



Medizinische Hochschule  
Hannover

---

# **Modulkatalog**

## **Bachelorstudiengang Hebammenwissenschaft**

Stand: Juni 2023

## **Abkürzungsverzeichnis**

iV       interaktive Vorlesung

V        Vorlesung

S        Seminar

UaS     Unterricht am Simulationsmodell im Skills Lab

PE       Praxiseinsatz

ECTS    European Credit Transfer System

LP       Leistungspunkte

SWS     Semesterwochenstunden

---

## § 20 Bewertung und Notenbildung

(1) <sup>1</sup>Unbenotete Prüfungsleistungen werden mit „bestanden“ oder „nicht bestanden“ bewertet. Benotete Prüfungsleistungen einzelner Module werden von den Prüfern in der Regel binnen zwei Wochen bewertet, mündliche Prüfungsleistungen umgehend nach Beendigung der Prüfung. <sup>2</sup>Dabei sind folgende Notenstufen zu verwenden:

1,0; 1,3	sehr gut = eine hervorragende Leistung
1,7; 2,0; 2,3	gut = eine erheblich über den durchschnittlichen Anforderungen liegende Leistung
2,7; 3,0; 3,3	befriedigend = eine Leistung, die in jeder Hinsicht den durchschnittlichen Anforderungen entspricht
3,7; 4,0	ausreichend = eine Leistung, die trotz ihrer Mängel den Mindestanforderungen entspricht
5,0	nicht ausreichend = eine Leistung, die wegen erheblicher Mängel den Anforderungen nicht mehr genügt.

<sup>3</sup>Eine mit „nicht ausreichend“ bewertete Prüfungsleistung ist nicht bestanden.

(2) <sup>1</sup>Eine schriftliche Prüfung ist bestanden, wenn der Prüfling mindestens 50% der Fragen zutreffend beantwortet hat (Standardbestehensgrenze). <sup>2</sup>Eine ausschließlich nach dem Antwort-Wahlverfahren (z.B. Single-Choice oder Multiple-Choice) durchgeführte Prüfung ist in der Regel bestanden, wenn der Prüfling mindestens 50% der Fragen zutreffend beantwortet hat (Standardbestehensgrenze). <sup>3</sup>Abweichend davon wird in den Fällen, in denen der Mittelwert aller Prüfungsteilnehmer abzüglich 10% schlechter ist als die Standardbestehensgrenze, der so ermittelte Wert als relative Bestehensgrenze festgelegt. <sup>4</sup>Zur Ermittlung der einzelnen Prüfungsergebnisse werden die Beträge der Differenz zwischen der relativen und der Standardbestehensgrenze bei jedem Prüfling addiert. <sup>5</sup>Bei Wiederholungsprüfungsleistungen gilt die durchschnittliche Prüfungsleistung der Prüflinge des ersten möglichen Prüfungstermins.

(3) <sup>1</sup>Hat der Prüfling bei Leistungen nach dem Antwort-Wahl-Verfahren die für das Bestehen der Prüfung erforderliche Mindestzahl an Punkten nach Absatz 2 erreicht, so lautet die Note

1,0 = „sehr gut“, wenn er mindestens 96 vom Hundert,
1,3 = „sehr gut“, wenn er mindestens 91 vom Hundert,
1,7 = „gut“, wenn er mindestens 86 vom Hundert
2,0 = „gut“, wenn er mindestens 81 vom Hundert,
2,3 = „gut“, wenn er mindestens 76 vom Hundert,
2,7 = „befriedigend“, wenn er mindestens 71 vom Hundert,
3,0 = „befriedigend“, wenn er mindestens 66 vom Hundert,
3,3 = „befriedigend“, wenn er mindestens 61 vom Hundert,
3,7 = „ausreichend“, wenn er mindestens 56 vom Hundert, und
4,0 = „ausreichend“ (4,0), wenn er die Mindestzahl der zu vergebenen Punkte erreicht hat. <sup>2</sup> Hat der Prüfling die für das Bestehen der Prüfung erforderliche Mindestzahl an Punkten nicht erreicht, lautet die Note „nicht bestanden“.

(4) <sup>1</sup>Setzt sich die Modulprüfung aus mehreren Prüfungsleistungen zusammen, so wird eine Durchschnittsnote entsprechend der Vorgaben in der Modulbeschreibung gebildet. <sup>2</sup>Wird eine Prüfungsleistung durch zwei Prüfende bewertet, ist sie bestanden, wenn beide die Prüfungsleistung mit mindestens „ausreichend“ oder „bestanden“ bewerten. <sup>3</sup>Die Note errechnet sich auch in diesem Fall aus dem Durchschnitt der von den Prüfenden festgesetzten Einzelnoten. <sup>4</sup>Bei der Bildung der Durchschnittsnote nach Satz 3 oder 4 wird die erste Dezimalstelle hinter dem Komma gerundet angegeben. <sup>5</sup>Ist die zweite Dezimalstelle kleiner oder gleich 5 wird abgerundet, andernfalls aufgerundet.

(5) <sup>1</sup>Die Gesamtnote der Prüfung ist das arithmetische Mittel der Noten aller benoteten Prüfungsleistungen. <sup>2</sup>Dabei werden die in der Anlage bzw. der Modulbeschreibung aufgeführten Leistungspunkte als Gewichte verwendet. <sup>3</sup>Bei der Bildung der Gesamtnote nach Satz 1 wird die erste Dezimalstelle hinter dem Komma gerundet angegeben. <sup>4</sup>Ist die zweite Dezimalstelle kleiner oder gleich 5 wird abgerundet, andernfalls aufgerundet.

<sup>5</sup>Die Gesamtnote aller Prüfungen lautet

- bei einem Durchschnitt bis 1,5	sehr gut
- bei einem Durchschnitt über 1,5 bis 2,5	gut
- bei einem Durchschnitt über 2,5 bis 3,5	befriedigend
- bei einem Durchschnitt über 3,5 bis 4,0	ausreichend

- bei einem Durchschnitt über 4,0 nicht ausreichend.

(6) <sup>1</sup>Zusätzlich zur Gesamtnote gemäß Absatz 3 wird eine relative ECTS-Notenverteilung in Form einer Einstufungstabelle ausgewiesen. <sup>2</sup>Die Ermittlung basiert auf dem ECTS Users' Guide der Europäischen Kommission in der jeweils geltenden Fassung.

(7) <sup>1</sup>Auf Antrag der/des Studierenden beim Prüfungsausschuss wird die Gesamtnote des Studiums zusätzlich als Grade Point Average (GPA) ausgewiesen. <sup>2</sup>Hierzu werden die Prüfungsleistungen zusätzlich entsprechend folgender Notenäquivalente aufgeführt:

<b>Note</b>	<b>Notenäquivalentwert (GPA)</b>	<b>Note</b>	<b>Notenäquivalentwert (GPA)</b>
1,3	4,0	2,7	2,3
1,3	3,7	3,0	2,0
1,7	3,3	3,3	1,7
2,0	3,0	3,7	1,3
2,3	2,7	4,0	1,0

(8) <sup>1</sup>Werden mehr als die vorgesehene Zahl von Leistungspunkten innerhalb des Wahlpflicht- und/oder Wahlbereichs erbracht, so zählt für die Berechnung nur das Ergebnis der besten Module. <sup>2</sup>Nach Ablauf der Regelstudienzeit gemäß § 2 können bei Vorliegen aller zum Bestehen des Studiengangs notwendigen Leistungspunkte keine weiteren Wahlpflicht- oder Wahlmodule mehr gewählt werden. <sup>3</sup>Über Ausnahmen entscheidet der MHH-Prüfungsausschuss auf schriftlichen Antrag.

<b>Modul</b> Berufsfeld Hebammenwissenschaft Introduction and Scope of Midwifery		<b>B. Sc.</b> <b>Hebammenwissenschaft</b> <b>M 1.1</b>
<b>Semesterlage</b>	1. Semester	
<b>Dauer des Moduls</b>	6 Wochen	
<b>Angebotsturnus</b>	Jährlich im Wintersemester	
<b>Verantwortliche/r</b>	Simone Bätge	
<b>Ansprechpartner/in</b>	Simone Bätge	
<b>Dozent/innen</b>	Simone Bätge, Britta Berkau, Ella Ebadi, Mechthild Groß, Wiebke Lisner, Anne Christine Manawa Nougho, Ina Mühlmeister, Kerstin Schulze, Konstantina Syrmou, Ulrike Voigt	
<b>Art der Lehrveranstaltung / Lehrstunden</b>	iV „Grundlagen der Hebammentätigkeit“ / 36 Lehrstunden S „Grundlagen der Hebammentätigkeit“ / 34 Lehrstunden UaS „Grundlagen der Hebammentätigkeit“ / 20 Lehrstunden	
<b>Leistungspunkte</b>	6 ECTS	
<b>Präsenzstudium/Selbststudium (in Lehrstunden)</b>	90/90	
<b>Art des Praktikums</b>	Unterricht am Simulator im Skills Lab	
<b>Minimale/maximale Zahl von Teilnehmer/innen</b>	17/35	
<b>Sprache</b>	Deutsch	
<b>Empfohlene Vorkenntnisse</b>	--	
<b>Studienleistungen</b>	regelmäßige Teilnahme	
<b>Verwendbarkeit des Moduls</b>	liefert die Grundlage für P1 (Praxismodul 1)	
<b>Prüfungsleistungen/Umfang/Dauer</b>	OSCE / 3 Stationen / 30 Minuten	
<b>Qualifikationsziel(e)/Modulzweck</b>		
<p>Die Studierenden erlernen die Prinzipien und Fertigkeiten des Hebammenhandelns. Sie erlernen Grundkenntnisse der Betreuung von Frau und Kind während Geburt. Sie haben ein angemessenes Hygienebewusstsein in Bezug auf Selbst- und Fremdschutz im Hebammenhandeln und können die berufsspezifischen Hygieneanforderungen, Hygienevorschriften und Maßnahmen zur Infektionsvermeidung korrekt beschreiben und durchführen. Sie erlernen die Grundlagen der Hebammenbetreuung im Kreißaal, z.B. maternale und fetale Vitalzeichenerhebung, Venenpunktion, Injektionen, Leopold Handgriffe, Basic Life Support. In Kommunikationsseminaren wird eine Einführung in die verbale und nonverbale Kommunikation, die Anamneseerhebung und die strukturierte Übergabe gelernt. Die Studierenden erhalten eine Einweisung in die Dokumentation im Kreißaal.</p>		
<b>Kompetenzen</b>		
<p>Die Studierenden sind nach erfolgreichem Abschluss des Moduls in der Lage,</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• den Hebammenberuf und die Tätigkeiten einer Hebamme zu beschreiben</li> <li>• einzelne Fertigkeiten im Kreißaal in einer simulierten Situation auszuüben</li> <li>• Erste Hilfe in Notfallsituationen zu leisten</li> <li>• die aktuellen Hygienevorschriften und Standards in einer simulierten Situation umzusetzen</li> <li>• einfache Gespräche mit Frauen und ihren Familien zu führen (verbal/ nonverbal)</li> <li>• den Mutterpass zu interpretieren, eine Anamnese zu erheben und eine strukturierte Übergabe zu formulieren (Grundlagen)</li> <li>• eine grundlegende Dokumentation anzufertigen</li> </ul>		

**Referenzkompetenzen Hebammengesetz**

IV–a

**Interaktive Vorlesung „Grundlagen der Hebammentätigkeit“**
**Inhalte**

- Tätigkeits- und Handlungsfeld der Hebammenarbeit
- Grundlagen und berufsbezogene Vertiefung der Hygiene für Hebammen
- Einführung in hebammenkundliche Begleitung und Betreuung der Gebärenden während der physiologischen Geburt
- Abdominale Befunderhebung zum Geburtsbeginn
- Maternales und fetales Vitalzeichenmonitoring
- Peripher venöse Blutentnahme zu diagnostischen Zwecken
- Verabreichen von Injektionen
- Erste Hilfe von Erwachsenen
- Grundlagen der Dokumentation/Organisation
- Vitalzeichenmonitoring und Handling des Neugeborenen
- Gerätekunde
- Grundlagen der Krankenhausorganisation, Schwerpunkt geburtshilfliche Bereiche

**Seminar „Grundlagen der Hebammentätigkeit“**
**Inhalte**

- Vertiefung der Inhalte der Vorlesung (Vitalzeichen, Erste Hilfe, hebammenspezifische Tätigkeiten)
- Grundlagen der Dokumentation/Organisation
- Grundlagen der Kommunikation, Anamneseerhebung und Dokumentation
- Einführung in den Umgang mit Tod und Trauer während des Gebärens

**Unterricht am Simulator im Skills Lab „Grundlagen der Hebammentätigkeit“**
**Inhalte**

Praktische Anwendung von:

- Vor- und Nachbereitung von Räumen, Material und Instrumenten, Einhaltung von hygienischen Aspekten
- Grundlagen der Gesprächsführung
- Maternale und fetale Vitalzeichenerhebung
- Erste Hilfe und lebensrettende Maßnahmen bei Erwachsenen
- Verabreichen von Injektionen und Durchführung der peripher venösen Blutentnahme
- Äußere Untersuchung, abdominale Befunderhebung der Schwangeren zum Geburtsbeginn
- Einführung in die fetale Auskultation, FHF- Monitoring
- Einführung in die intrapartale Begleitung
- Vitalzeichenerhebung und Handling des Neugeborenen
- Grundlagen der Betreuung der Frau in den ersten drei Stunden nach der Geburt

**Literatur**

Berner Fachhochschule, Züricher Hochschule für angewandte Wissenschaften eds. (2018). Skills für Hebammen Band 1-3 (Schwangerschaft, Geburt, Neugeborenes) (Bern: hep-Verlag).

Deutscher Hebammenverband eds. (2013). Geburtsarbeit: Hebammenwissen zur Unterstützung der physiologischen Geburt (Stuttgart: Hippokrates).

Dudenhausen, J.W. (2019). Praktische Geburtshilfe: mit geburtshilflichen Operationen (Berlin: De Gruyter).

Jones, S. (2003). Ethik und Hebammenpraxis (Bern: Huber).

Lothrop, H. (2016). Gute Hoffnung, jähes Ende: Fehlgeburt, Totgeburt und Verluste in der frühen Lebenszeit. Begleitung und neue Hoffnung für Eltern (München: Kösel).

Mändle, C., Opitz-Kreuter, S., and Bosch, A. eds. (2015). Das Hebammenbuch: Lehrbuch der praktischen Geburtshilfe (Stuttgart: Schattauer).

Pairman, S., Tracy, S.K., Dahlen, H.G. and Dixon, L., eds. (2019). Midwifery: Preparation for Practice (Chatswood: Elsevier).

Prof. Dr. Abou-Dakn, M., Prof.in Dr.in Schäfers, Rainhild, Peterwerth, N., Prof. Dr. Louwen, F., Asmushen, K., Bässler-Weber, S., Boes, U., Bosch, A., Ehm, D., Univ. Prof. Dr. Fischer, Thorsten, Prof.in Dr.in Greening, M., Dr. in Hartman, K., PD Dr. Heller, G., Kapp, C., Prof. Dr. von Kaisenberg, Constantin, Kayer, B., Prof. Dr. Kehl, S., Prof. Dr. Kranke, P., Dr. Lawrenz, B., Dr. Lütje, W., Mattern, E., Nielsen, R., Prof. Dr. Reister, F., Prof. Dr. Schlösser, R., Prof. in Dr. in Schwarz, Christiane, et al. (DGGG, DGHWi). eds. (2020). Vaginale Geburt am Termin S3-Leitlinie. Accessed: 2022, 07 June  
[www.awmf.org/uploads/tx\\_szleitlinien/015-083I\\_S3\\_Vaginale-Geburt-am-Termin\\_2021-03.pdf](http://www.awmf.org/uploads/tx_szleitlinien/015-083I_S3_Vaginale-Geburt-am-Termin_2021-03.pdf).

Stahl, K., Schwarz, C., eds. (2013). CTG – verstehen, bewerten, dokumentieren (Evidenz & Praxis) (Hannover: Elwin Staude).

Stiefel, A., Brendel, K., and Bauer, N.H. eds. (2020). Hebammenkunde: Lehrbuch für Schwangerschaft, Geburt, Wochenbett und Beruf (Stuttgart, New York: Thieme).

Widulle, W. (2012). Gesprächsführung in der Sozialen Arbeit: Grundlagen und Gestaltungshilfen (Berlin: Springer).

Wingchen, J. (2014). Kommunikation und Gesprächsführung für Pflegeberufe (Hannover: Kunz).

<b>Modul</b> <b>Biowissenschaftliche Grundlagen I</b> <b>Introduction to Life Science I</b>		<b>B. Sc.</b> <b>Hebammenwissenschaft</b> <b>M 1.2</b>
<b>Semesterlage</b>	1. Semester	
<b>Dauer des Moduls</b>	1 Semester	
<b>Angebotsturnus</b>	Jährlich im Wintersemester	
<b>Verantwortliche/r</b>	Christian Mühlfeld	
<b>Ansprechpartner/in</b>	Mechthild Groß	
<b>Dozent/innen</b>	Katinka Döhner, Christian Mühlfeld, Mathias Rhein, Julia Schipke, Bianca Schröder-Heurich	
<b>Art der Lehrveranstaltung / Lehrstunden</b>	iV „Biowissenschaftliche Grundlagen I“ / 58 Lehrstunden S „Biowissenschaftliche Grundlagen I“ / 12 Lehrstunden	
<b>Leistungspunkte</b>	5 ECTS	
<b>Präsenzstudium/Selbststudium (in Lehrstunden)</b>	70/80	
<b>Art des Praktikums</b>	--	
<b>Minimale/maximale Zahl von Teilnehmer/innen</b>	17/35	
<b>Sprache</b>	Deutsch	
<b>Empfohlene Vorkenntnisse</b>	--	
<b>Studienleistungen</b>	regelmäßige Teilnahme	
<b>Verwendbarkeit des Moduls</b>	liefert die Grundlage für M 2.2 Biowissenschaftliche Grundlagen II	
<b>Prüfungsleistungen/Umfang/Dauer</b>	Klausur / 58 Fragen / 90 Minuten	
<b>Qualifikationsziel(e)/Modulzweck</b>		
Die Studierenden erwerben den ersten Teil des Wissens über biowissenschaftliche Grundlagen für den Hebammenberuf. Dies umfasst hebammenrelevante allgemeine und berufsspezifische Biologie, Humangenetik, Anatomie, Embryologie und Biochemie.		
<b>Kompetenzen</b>		
Die Studierenden sind nach erfolgreichem Abschluss des Moduls in der Lage,		
<ul style="list-style-type: none"> <li>die Grundlagen für Hebammen in der Biochemie und medizinischen Anatomie, Embryologie sowie deren hebammenpraktische Bedeutung zu erläutern.</li> </ul>		
<b>Referenzkompetenzen Hebammengesetz</b>		
I1-a, I2-a, I3-a		
<b>Interaktive Vorlesung „Biowissenschaftliche Grundlagen I“</b>		
<b>Inhalte</b>		
<ul style="list-style-type: none"> <li>Grundlagen und berufsbezogene Vertiefung der Biochemie</li> <li>Grundlagen und berufsbezogene Vertiefung der Anatomie und Embryologie</li> </ul>		
<b>Seminar „Biowissenschaftliche Grundlagen I“</b>		
<b>Inhalte</b>		
<ul style="list-style-type: none"> <li>Grundlagen und berufsbezogene Vertiefung der Biologie inkl. Humangenetik, Biochemie und medizinischen Physik</li> </ul>		

- Grundlagen und berufsbezogene Vertiefung der Anatomie, Embryologie und Physiologie

**Literatur**

Faller, A., and Schünke, M. (2020). Der Körper des Menschen (Stuttgart: Thieme).

Huch, R., and Hasel, H. (2015). Mensch, Körper, Krankheit (München: Elsevier, Urban & Fischer).

Lippert, H., Herbold, D., and Lippert-Burmester, W. (2017). Anatomie (München: Elsevier).

Menche, N. (2020). Biologie Anatomie Physiologie (München: Elsevier, Urban & Fischer).

Zeeck, A., Grond, S., and Zeeck, S.C. (2020). Chemie für Mediziner (München: Elsevier).

<b>Modul</b> <b>Die gebärende Frau I</b> <b>Labour and Birth I</b>		<b>B. Sc.</b> <b>Hebammenwissenschaft</b> <b>M 1.3</b>
<b>Semesterlage</b>	1. Semester	
<b>Dauer des Moduls</b>	12 Wochen	
<b>Angebotsturnus</b>	Jährlich im Wintersemester	
<b>Verantwortliche/r</b>	Britta Berkau	
<b>Ansprechpartner/in</b>	Britta Berkau	
<b>Dozent/innen</b>	Simone Bätge, Britta Berkau, Mechthild Groß, Damaris Lahmann, Anne Christine Manawa, Ina Mühlmeister, Ulrike Voigt, N.N.	
<b>Art der Lehrveranstaltung / Lehrstunden</b>	iV „Die gebärende Frau I“ / 22 Lehrstunden S „Die gebärende Frau I“ / 36 Lehrstunden UaS „Die gebärende Frau I“ / 22 Lehrstunden	
<b>Leistungspunkte</b>	6 ECTS	
<b>Präsenzstudium/Selbststudium (in Lehrstunden)</b>	80/100	
<b>Art des Praktikums</b>	Unterricht am Simulator im Skills Lab	
<b>Minimale/maximale Zahl von Teilnehmer/innen</b>	17/35	
<b>Sprache</b>	Deutsch	
<b>Empfohlene Vorkenntnisse</b>	M 1.1 Berufsfeld Hebammenwissenschaft	
<b>Studienleistungen</b>	regelmäßige Teilnahme	
<b>Verwendbarkeit des Moduls</b>	liefert die Grundlage für M 2.1 Die gebärende Frau II	
<b>Prüfungsleistungen/Umfang</b>	Hausarbeit	
<b>Qualifikationsziel(e)/Modulzweck</b>		
Die Studierenden erlernen die Physiologie des Gebärens und das damit verbundene Hebammenhandeln. Dazu gehört die Anamnese und Befunderhebung bei Erstkontakt im Kreißaal, die situationsadäquate Betreuung von Mutter und Kind während der fünf Phasen des Gebärens und die Erstversorgung des Neugeborenen post partal. Die Studierenden erlernen die Fertigkeiten, die zur Betreuung und Überwachung während einer normalen Geburt erforderlich sind im Skills Lab. Kommunikation und Dokumentation während des Gebärens wird in Kommunikationsseminaren geübt.		
<b>Kompetenzen</b>		
Die Studierenden sind nach erfolgreichem Abschluss des Moduls in der Lage,		
<ul style="list-style-type: none"> <li>• evidenzbasierte Kenntnisse des physiologischen Gebärens zu reproduzieren</li> <li>• evidenzbasierte Fertigkeiten und Kommunikation während des physiologischen Gebärens in einer simulierten Situation anzuwenden</li> <li>• Untersuchungen der Frau während und nach der Geburt und des Neugeborenen in einer simulierten Situation durchzuführen</li> <li>• erste Anzeichen von Regelwidrigkeiten, die eine Behandlung erforderlich machen, zu benennen</li> </ul>		
<b>Referenzkompetenzen Hebammengesetz</b>		
I2-a, I2-c, I2-d, IV-a		

**interaktive Vorlesung „Die gebärende Frau I“**
**Inhalte**

- Physiologie des Gebärens
- Betreuung der gesunden Gebärenden während des Gebärens (Hebammenhandeln und Kommunikation)
- Betreuung während der physiologischen Nachgeburtsperiode
- Erstversorgung des gesunden Neugeborenen

**Seminar „Die gebärende Frau I“**
**Inhalte**

- Vertiefung der Inhalte der Vorlesung
- Reflexion des Praxiseinsatzes
- Kommunikation und Dokumentation im geburtshilflichen Kontext

**Unterricht am Simulator im Skills Lab „Die gebärende Frau I“**
**Inhalte**

Praktische Anwendung von:

- Geburtsleitung und Betreuung der Gebärenden während der verschiedenen Phasen des Gebärens
- Abnabeln, Erstversorgung/ U1 und Betreuung des gesunden Neugeborenen

**Literatur**

Abou-Dakn, M., Prof.in Dr.in Schäfers, Rainhild, Peterwerth, N., Prof. Dr. Louwen, F., Asmushen, K., Bässler-Weber, S., Boes, U., Bosch, A., Ehm, D., Univ. Prof. Dr. Fischer, Thorsten, Prof.in Dr.in Greening, M., Dr. in Hartman, K., PD Dr. Heller, G., Kapp, C., Prof. Dr. von Kaisenberg, Constantin, Kayer, B., Prof. Dr. Kehl, S., Prof. Dr. Kranke, P., Dr. Lawrenz, B., Dr. Lütje, W., Mattern, E., Nielsen, R., Prof. Dr. Reister, F., Prof. Dr. Schlösser, R., Prof. in Dr. in Schwarz, Christiane, et al. Vaginale Geburt am Termin S3-Leitlinie . AWMF Online

Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung. (2001). Was erhält Menschen gesund? Antonovskys Modell der Salutogenese - Diskussionsstand und Stellenwert

Büthe, K., Schwenger-Fink, C. (2020). Evidenzbasierte Wochenbettpflege (Stuttgart: Verlag W. Kohlhammer). Deutsche Gesellschaft für Gynäkologie und Geburtshilfe, and Deutsche Gesellschaft für Hebammenwissenschaft (2020). Vaginale Geburt am Termin S3-Leitlinie. Accessed: 2022, 21.09. [https://www.awmf.org/uploads/tx\\_szleitlinien/015-083l\\_S3\\_Vaginale-Geburt-am-Termin\\_2021-03.pdf](https://www.awmf.org/uploads/tx_szleitlinien/015-083l_S3_Vaginale-Geburt-am-Termin_2021-03.pdf).

Dudenhausen, J.W., Psyhrembel, W., Obladen, M., and Grab, D. (2018). Praktische Geburtshilfe: mit geburtshilflichen Operationen (Berlin; Boston: De Gruyter).

Göbel, E., Hähnlein, K.A., Jahn-Zöhrens, U., Kehrbach, A., Krahl, A., Luft, V., Mora, A., Nielsen, R., Olshausen, A., Schäfers, R., Schmidt, G., Schmidt-Bäumler, E., Schönberner, P., Thomas, H., Tomaselli, S., and Weiss, V. (2013). Geburtsarbeit (Stuttgart: Hippokrates-Verl).

Mändle, C., Opitz-Kreuter, S., and Bosch, A. (2015). Das Hebammenbuch (Stuttgart: Schattauer).

Organization, W.H. (2018). WHO Recommendations on Intrapartum Care for a Positive Childbirth Experience (Geneva: World Health Organization).

Rankin, J. (2017). Physiology in childbearing (Edinburgh: Elsevier).

Schneider, H., Husslein, P. and Schneider, K.M. (2016). Die Geburtshilfe (Berlin; Heidelberg: Springer)

Steck, T. (2008). Kompendium der Geburtshilfe für Hebammen (Wien [u.a.]: Springer).

Stiefel, A., Brendel, K., and Bauer, N.H. (2020). Hebammenkunde (Stuttgart; New York: Georg Thieme Verlag).

Wingchen, J. (2014). Kommunikation und Gesprächsführung für Pflegeberufe (Hannover: Kunz).

Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften. (2022). Geburt - Skills für Hebammen 2

<b>Modul</b> <b>Frau und Kind im Wochenbett</b> <b>Postpartum Care</b>		<b>B. Sc.</b> <b>Hebammenwissenschaft</b> <b>M 1.4</b>
<b>Semesterlage</b>	1. Semester	
<b>Dauer des Moduls</b>	10 Wochen	
<b>Angebotsturnus</b>	Jährlich im Wintersemester	
<b>Verantwortliche/r</b>	Anne Christine Manawa Nougho	
<b>Ansprechpartner/in</b>	Anne Christine Manawa Nougho	
<b>Dozent/innen</b>	Simone Bätge, Britta Berkau, Mechthild Groß, Anne Christine Manawa Nougho, Ulrike Voigt	
<b>Art der Lehrveranstaltung / Lehrstunden</b>	iV „Betreuung bei physiologischem Wochenbettverlauf“ / 20 Lehrstunden S „Betreuung bei physiologischem Wochenbettverlauf“ / 36 Lehrstunden UaS „Betreuung bei physiologischem Wochenbettverlauf“ / 16 Lehrstunden	
<b>Leistungspunkte</b>	6 ECTS	
<b>Präsenzstudium/Selbststudium (in Lehrstunden)</b>	72/108	
<b>Art des Praktikums</b>	Unterricht am Simulator im Skills Lab	
<b>Minimale/maximale Zahl von Teilnehmer/innen</b>	17/35	
<b>Sprache</b>	Deutsch	
<b>Empfohlene Vorkenntnisse</b>	M 1.1 Berufsfeld Hebammenwissenschaft	
<b>Studienleistungen</b>	regelmäßige Teilnahme	
<b>Verwendbarkeit des Moduls</b>	liefert die Grundlage für M 4.2. Betreuung bei komplexem Wochenbettverlauf	
<b>Prüfungsleistungen/Umfang/Dauer</b>	mündliche Prüfung / 30 Minuten	
<b>Qualifikationsziel(e)/Modulzweck</b>		
<p>Die Studierenden kennen die physiologischen Verläufe des frühen und späten Wochenbetts bei Mutter und Kind. Sie erlernen Fertigkeiten und Kommunikation des Hebammenhandelns während des Wochenbetts und können die Frau und ihre Familie in der veränderten Lebensphase evidenzbasiert unterstützen. Die Studierenden erstellen einen Behandlungsplan für die physiologische Wochenbettbetreuung. Kenntnisse der englischen Sprache für die Hebammentätigkeit und Hebammenwissenschaft werden vermittelt. Zusätzlich erfolgt eine Einführung in wissenschaftliches Arbeiten und Schreiben und in ethische Fragestellungen.</p>		
<b>Kompetenzen</b>		
<p>Die Studierenden sind nach erfolgreichem Abschluss des Moduls in der Lage,</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>evidenzbasierte Kenntnisse zum physiologischen Wochenbett zu reproduzieren</li> <li>evidenzbasierte Fertigkeiten und Kommunikation während des physiologischen Wochenbetts in einer simulierten Situation durchzuführen</li> <li>die Frau und ihre Familie in einer simulierten Situation gesundheitsfördernde Maßnahmen und einen gesunden Lebensstil zu beraten</li> <li>englische hebammenwissenschaftliche Begriffe in Praxis und Theorie zu verstehen und zu verwenden</li> <li>wissenschaftliches bzw. evidenzbasiertes Arbeiten zu definieren, ethische Prinzipien der Forschung zu diskutieren sowie Grundsätze des wissenschaftlichen Schreibens anzuwenden</li> </ul>		

**Referenz kompetenzen Hebammengesetz**

I3-a, I3-b, I3-c, I3-d, I3-e, I3-f, II-c, III-a, IV-a

**Interaktive Vorlesung „Betreuung bei physiologischem Wochenbettverlauf“**
**Inhalte**

- Physiologische Veränderungen des weiblichen Körpers im frühen und späten Wochenbett, psychische Besonderheiten im frühen und späten Wochenbett, individuelle biopsychosoziale Einflussfaktoren in der Wochenbett- und Stillzeit
- Erheben der Anamnese und des Wochenbettstatus, Beobachtung und Unterstützung der physiologischen Rückbildungsvorgänge und der Vermeidung von Infektionen
- Adaptationsvorgänge bei Neugeborenen und Säuglingen, Entwicklung in den ersten Lebenswochen
- Bedürfnisse und Signale des Neugeborenen, Saug- und Trinkverhalten des gesunden Neugeborenen, Betreuung und Körperpflege des Neugeborenen und Säuglings, Vorsorgeuntersuchungen
- Bedeutung der Ernährung und des Stillens in Hinblick auf die langfristige Gesundheit von Mutter und Kind

**Seminar „Betreuung bei physiologischem Wochenbettverlauf“**
**Inhalte**

- Regelmäßiger Ablauf eines Wochenbettbesuchs, Besonderheiten der außerklinischen Betreuung
- Information und Beratung der Wöchnerin und ihrer Angehörigen bei physiologischem Wochenbettverlauf
- Anleitung, Beratung und Unterstützung der Wöchnerin und ihrer Angehörigen bei der Pflege und Umgang mit dem gesunden Neugeborenen
- Gestaltung der Betreuung, Beratung und Anleitung von Bezugspersonen des Neugeborenen unter besonderer Berücksichtigung von Bindungsprozessen und kultureller Zugehörigkeit
- Unterstützung der Wöchnerin und deren Familie bei der Rollenfindung in der veränderten Lebensphase unter Berücksichtigung ihrer familiären Konstellation
- Korrekte Anwendung der mündlichen und schriftlichen Fachsprache, Dokumentation
- Vermittlung der mündlichen und schriftlichen englischen Sprache für die praktische Hebammenarbeit und –Wissenschaft
- Wissenschaftliches Arbeiten und Literaturrecherche

**Unterricht am Simulator im Skills Lab „Betreuung bei physiologischem Wochenbettverlauf“**
**Inhalte**

- Regelmäßiger Ablauf der physiologischen Rückbildungsvorgänge
- Untersuchung und Begleitung des Neugeborenen
- Ernährung des Neugeborenen (Physiologie)
- Wissenschaftliches Schreiben

**Literatur**

- Bick, D., MacArthur, C., Knowles, H., Winter, H., and Stahl, K. (2004). Evidenzbasierte Wochenbettbetreuung und -pflege (Hogrefe, vorm. Verlag Hans Huber).
- Borchard, C. (2021). Das Neugeborene in der Hebammenpraxis (Stuttgart: New York: Georg Thieme Verlag).
- Both, D., and Frischknecht, K. (2007). Stillen kompakt (München: Elsevier: Urban & Fischer).
- Büthe, K., and Schwenger-Fink, C. (2020). Evidenzbasierte Wochenbettpflege (Stuttgart: Kohlhammer).
- Fankhauser, L., and Schwager, M. (2018). Skills für Hebammen (Bern: hep der Bildungsverlag).
- Friedbichler, I., and Friedbichler, M. (2016). KWic-Web Fachwortschatz Medizin Englisch (Stuttgart: Thieme).
- Gross, P., and Baumgart, D.C. (2019). Sprachkurs medical english (Stuttgart: Thieme).
- Harder, U. (2011). Wochenbettbetreuung in der Klinik und zu Hause (Stuttgart: Hippokrates-Verl).
- Illing, S., and Strahleck, T. (2022). Kinderheilkunde für Hebammen (Stuttgart, New York: Georg Thieme Verlag).
- Reich-Schottky, U., and Benkert, B. (1995). Stillen und Stillprobleme (Stuttgart: Enke).
- Riordan, J., and Wambach, K. (2010). Breastfeeding and human lactation (Sudbury, Massachusetts: Jones and Bartlett Publishers).
- Stiefel, A., Brendel, K., and Bauer, N.H. (2020). Hebammenkunde (Stuttgart ; New York: Georg Thieme Verlag).

<b>Modul</b> Praxismodul 1 Practice Placement		<b>B. Sc.</b> <b>Hebammenwissenschaft</b> P 1
<b>Semesterlage</b>	1. Semester	
<b>Dauer des Moduls</b>	5 Wochen	
<b>Angebotsturnus</b>	Jährlich im Wintersemester	
<b>Verantwortliche/r</b>	Damaris Lahmann	
<b>Ansprechpartner/in</b>	Damaris Lahmann	
<b>Dozent/innen</b>	Praxisanleitung	
<b>Art der Lehrveranstaltung / Lehrstunden</b>	PE (Praxiseinsatz) Kreißaal, Wochenstation / 210 Stunden	
<b>Leistungspunkte</b>	7 ECTS	
<b>Präsenzstudium/Selbststudium (in Lehrstunden)</b>	210 Stunden	
<b>Art des Praktikums</b>	--	
<b>Minimale/maximale Zahl von Teilnehmer/innen</b>	--	
<b>Sprache</b>	Deutsch	
<b>Empfohlene Vorkenntnisse</b>	M 1.1 Berufsfeld Hebammenwissenschaft	
<b>Studienleistungen</b>	anwesenheitspflichtig	
<b>Verwendbarkeit des Moduls</b>	liefert die Grundlage für P 2 Praxismodul	
<b>Prüfungsleistungen/Umfang/Dauer</b>	work based assessment Prüfung / 30 Minuten	
<b>Qualifikationsziel(e)/Modulzweck</b>		
<p>Die Studierenden führen unter Aufsicht der Praxisanleitenden Teilhandlungen aus. Sie sind lernwillig, proaktiv, offen für Rückmeldungen und ergreifen im Kontakt mit Frauen die Initiative. Sie erlernen die hygienischen Standards um Räumlichkeiten, Material sowie Instrumente vor- und nachzubereiten und hygienisch zu arbeiten. Sie können Vitalzeichen erheben, manuelle Diagnostik (Leopold'sche Handgriffe), Grundlagen der fetalen Überwachung, Venenpunktion, Injektionen i.m., Erste Hilfe bei Erwachsenen und Aufnahme einer Schwangeren durchführen.</p>		
<b>Kompetenzen</b>		
<p>Die Studierenden sind nach erfolgreichem Abschluss des Moduls in der Lage:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• grundsätzliche Organisation und Abläufe im Krankenhaus und Kreißaal zu benennen und zu erläutern.</li> <li>• die Themen Datenschutz und Arbeitssicherheit zu erklären, tägliche Geräte des Kreißaales zu verstehen und zu nutzen.</li> <li>• grundlegenden hygienische Maßnahmen zum Eigen- und Fremdschutz in der Praxis anzuwenden.</li> <li>• eine strukturierte Anamneseerhebung mit Hilfestellung durchzuführen.</li> <li>• relevante Informationen zur Schwangerschaft, Geburt, Plazenta- und Neugeborenenperiode zu erkennen und benennen.</li> <li>• unter Anleitung Tätigkeiten, so wie oben genannt, im Kreißaal ausführen.</li> <li>• die eigene Grenze, eigenen Stärken und Entwicklungspotentiale zu erkennen und nach (psychologischer) Hilfe fragen, falls erforderlich.</li> </ul>		
<b>Referenzkompetenzen Hebammengesetz</b>		
I bis VI		

### Literatur

- Berner Fachhochschule (2018). Skills für Hebammen Bad 1 (Schwangerschaft) (Bern: hep-Verlag).
- Büthe, K. (2023). Evidenzbasierte Schwangerenbetreuung und Schwangerschaftsvorsorge, 2. Auflage (Stuttgart: Kohlhammer).
- Deutsche Gesellschaft für Gynäkologie und Geburtshilfe, and Deutsche Gesellschaft für Hebammenwissenschaft (2020). Vaginale Geburt am Termin S3-Leitlinie. Accessed: 2022, 21.09. [https://www.awmf.org/uploads/tx\\_szleitlinien/015-083l\\_S3\\_Vaginale-Geburt-am-Termin\\_2021-03.pdf](https://www.awmf.org/uploads/tx_szleitlinien/015-083l_S3_Vaginale-Geburt-am-Termin_2021-03.pdf).
- Dudenhausen, J.W., Pschyrembel, W., Obladen, M., and Grab, D. (2018). Praktische Geburtshilfe: mit geburtshilflichen Operationen (Berlin; Boston: De Gruyter).
- Mändle, C., Opitz-Kreuter, S., and Bosch, A. (2015). Das Hebammenbuch (Stuttgart: Schattauer).
- Schneider, H., Husslein, P., and Schneider, K.M. (2016). Die Geburtshilfe (Berlin; Heidelberg: Springer).
- Stiefel, A., Brendel, K., and Bauer, N.H. (2020). Hebammenkunde (Stuttgart; New York: Georg Thieme Verlag).

<b>Modul</b> <b>Die gebärende Frau II</b> <b>Labour and Birth II</b>	<b>B. Sc.</b> <b>Hebammenwissenschaft</b> <b>M 2.1</b>
<b>Semesterlage</b>	2. Semester
<b>Dauer des Moduls</b>	9 Wochen
<b>Angebotsturnus</b>	Jährlich im Sommersemester
<b>Verantwortliche/r</b>	Konstantina Syrmou
<b>Ansprechpartner/in</b>	Konstantina Syrmou
<b>Dozent/innen</b>	Simone Bätge, Elke Bauch, Britta Berkau, Lars Brodowski, Ulrike Ehlers, Susanne Greve, Mechthild Groß, Damaris Lahmann, Anne Christine Manawa, Kerstin Schulze, Konstantina Syrmou, Charlotte Viken
<b>Art der Lehrveranstaltung / Lehrstunden</b>	iV „Die gebärende Frau II“ / 20 Lehrstunden S „Die gebärende Frau II“ / 34 Lehrstunden SL „Die gebärende Frau II“ / 26 Lehrstunden
<b>Leistungspunkte</b>	5 ECTS
<b>Präsenzstudium/Selbststudium (in Lehrstunden)</b>	80/70
<b>Art des Praktikums</b>	Unterricht am Simulator im Skills Lab
<b>Minimale/maximale Zahl von Teilnehmer/innen</b>	17/35
<b>Sprache</b>	Deutsch
<b>Empfohlene Vorkenntnisse</b>	M 1.3 Die gebärende Frau I
<b>Studienleistungen</b>	regelmäßige Teilnahme
<b>Verwendbarkeit des Moduls</b>	liefert die Grundlage für M 3.2. Betreuung während des komplexen Gebärens
<b>Prüfungsleistungen/Umfang</b>	Mündliche Prüfung
<b>Qualifikationsziel(e)/Modulzweck</b>	
<p>Aufbauend auf das Modul „Die gebärende Frau I“ werden Lehrinhalte zum physiologischen Gebären erweitert. Die Studierenden kennen Bedingungen und Maßnahmen, um den physiologischen Verlauf während des Gebärens im Rahmen einer frauenzentrierten Geburtshilfe zu unterstützen und können Handlungen davon ableiten. Für ausgewählte Situationen und Parameter lernen sie die Grenze zwischen physiologischem und pathologischem Geburtsverlauf kennen. Sie reflektieren die professionelle Identität der Hebamme. Inhalte zum fetalen Monitoring im Kontext des physiologischen Gebärens werden vertieft. Die Durchführung der Episiotomie und das Nähen von Geburtsverletzungen werden am Modell eingeübt. Die Studierenden lernen Konzepte kennen, um effektiv und strukturiert mit der gebärenden Frau und im Team zu kommunizieren. Sie erwerben Fertigkeiten um geeignete Literatur für klinische Fragestellungen zu finden.</p>	
<b>Kompetenzen</b>	
<p>Die Studierenden sind nach erfolgreichem Abschluss des Moduls in der Lage,</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• evidenzbasierte Kenntnisse zur Betreuung während des physiologischen Gebärens zu reproduzieren</li> <li>• Frauen und Feten mit physiologischen Geburtsverläufen evidenzbasiert und partnerschaftlich zu betreuen</li> <li>• ausgewählte Kriterien, welche weitere Maßnahmen und/oder eine ärztliche Hinzuziehung erfordern, zu benennen</li> <li>• ausgewählte Situationen im Hinblick auf die Abgrenzung zwischen physiologischem und pathologischem Geburtsverlauf zu reflektieren</li> <li>• die professionelle Identität der Hebamme im Spannungsfeld der partnerschaftlichen Begleitung und Überwachung physiologischer Vorgänge zu reflektieren</li> <li>• unter Anleitung Episiotomien und das Nähen von Geburtsverletzungen durchzuführen</li> </ul>	

- physiologische Befunde zu dokumentieren und über diese zu informieren
- eine wissenschaftliche Literatursuche in fachspezifischen Datenbanken selbständig durchzuführen

### Referenzkompetenzen Hebammengesetz

I2-a, I2-b, I2-c, I2-d, I2-e, I2-f, II-a, IV-a, IV-b, IV-d

### Interaktive Vorlesung „Die gebärende Frau II“

#### Inhalte

- Vertiefung der Geburtsleitung und Betreuung während des physiologischen Gebärens in verschiedenen Settings
- Methoden zur Überwachung des fetalen Wohlbefindens intrapartum
- Einführung in die wissenschaftliche Literaturrecherche

### Seminar „Die gebärende Frau II“

#### Inhalte

- Vertiefung der Inhalte der Vorlesungen
- Mündliche und schriftliche Kommunikation im geburtshilflichen Bereich
- Professionelle Identität
- Wissenschaftliche Literatursuche

### Unterricht am Simulator im Skills Lab „Die gebärende Frau II“

#### Inhalte

- Praktische Übungen zur Anwendung der Inhalte der Vorlesung
- Mütterliche Geburtsverletzungen und deren Versorgung an Modellen

### Literatur

Cunningham, F.G., Leveno, K.J., Bloom, S.L., Dashe, J.S., Spong, C.Y., Hoffman, B.L., and Casey, B.M. (2022). Williams obstetrics (New York: McGraw Hill Medical).

Deutsche Gesellschaft für Gynäkologie und Geburtshilfe, and Deutsche Gesellschaft für Hebammenwissenschaft (2020). Vaginale Geburt am Termin S3-Leitlinie. AWMF Reg.-Nr. 015-083 Accessed: 2022, 21.09. [https://www.awmf.org/uploads/tx\\_szleitlinien/015-083I\\_S3\\_Vaginale-Geburt-am-Termin\\_2021-03.pdf](https://www.awmf.org/uploads/tx_szleitlinien/015-083I_S3_Vaginale-Geburt-am-Termin_2021-03.pdf).

Deutscher Hebammenverband (2013) Hebammenwissen zur Unterstützung der physiologischen Geburt (DHV Expertenwissen) 2. aktualisierte Auflage (Stuttgart: Hippokrates).

Gruber, P., Oehler-Rahman, K., and Schwarz, C. (2017). CTG - verstehen, bewerten, dokumentieren (Hannover: Elwin Staude).

Kindberg, S., Seehafer, P., Schwarz, C., and Stahl, K. (2022). Geburtsverletzungen - vermeiden, erkennen, versorgen (Hannover: Elwin Staude).

Mändle, C., Opitz-Kreuter, S., and Bosch, A. (2015). Das Hebammenbuch (Stuttgart: Schattauer).

World Health Organization (2018). WHO Recommendations on Intrapartum Care for a Positive Childbirth Experience (Geneva: World Health Organization).

Pairman, S., Tracy, S.K., Dahlen, H., and Dixon, L. (2018). Midwifery: Preparation for Practice (Philadelphia: Elsevier).

Schmid, V., and Schmid, M. (2011). Der Geburtsschmerz (Stuttgart: Hippokrates).

Schneider, H., Husslein, P., and Schneider, K.M. (2016). Die Geburtshilfe (Berlin; Heidelberg: Springer).

Schäfers, M. (2010) Gesundheitsförderung durch Hebammen: Fürsorge und Prävention rund um Geburt und Mutterschaft. 1. Auflage (Stuttgart: Schattauer).

Stickel-Wolf, C., and Wolf, J. (2022). Wissenschaftliches Arbeiten und Lerntechniken (Wiesbaden: Springer Gabler).

Stiefel, A., Brendel, K., and Bauer, N.H. (2020). Hebammenkunde: Lehrbuch für Schwangerschaft, Geburt, Wochenbett und Beruf. 6. aktualisierte und erweiterte Auflage (Stuttgart: Georg Thieme).

Uhl, B. (2018) Gynäkologia und Geburtshilfe Compact. Alles für Station, Praxis und Facharztprüfung. 6. vollständig überarbeitete und erweiterte Auflage (Stuttgart, New York: Georg Thieme).

WHO (2020) WHO Labour Care Guide. User's Manual, Geneva. World Health Organization 2020. Licence CC BY-NC-SA 3.0 IGO. Accessed 2021, 21 März.

<https://apps.who.int/iris/bitstream/handle/10665/337693/9789240017566-eng.pdf>

WHO Reproductive Health Library (2016) WHO recommendation on midwife-led continuity of care during pregnancy. The WHO Reproductive Health Library; Geneva: World Health Organization, Accessed 2023, 21 März. WHO recommendation on midwife-led continuity of care during pregnancy (srhr.org).

WHO (2015) Pregnancy, childbirth, postpartum and newborn care: a guide for essential practice – 3<sup>rd</sup> ed. I. World Health Organization. II. UNFPA. III. UNICEF. IV World Bank Accessed 2023, 22. März. 9789241549356-eng.pdf

<b>Modul</b> <b>Biowissenschaftliche Grundlagen II</b> <b>Introduction to Life Science II</b>		<b>B.Sc.</b> <b>Hebammenwissenschaft</b> <b>M 2.2</b>
<b>Semesterlage</b>	2. Semester	
<b>Dauer des Moduls</b>	14 Wochen	
<b>Angebotsturnus</b>	Jährlich im Sommersemester	
<b>Verantwortliche/r</b>	Theresia Kraft	
<b>Ansprechpartner/in</b>	Ulrike Voigt	
<b>Dozent/innen</b>	Samer Al-Samir, Mamta Amrute, Valentin Burkart, Volker Endeward, Martin Fischer, Theresia Kraft, Joachim Meißner, Judith Montag, Evgeni Ponimaskin, Jeanne de la Roche, Bastian Schirmer, Tim Scholz, Roland Seifert	
<b>Art der Lehrveranstaltung / Lehrstunden</b>	iV „Biowissenschaftliche Grundlagen II“ / 58 Lehrstunden S „Biowissenschaftliche Grundlagen II“ / 12 Lehrstunden	
<b>Leistungspunkte</b>	5 ECTS	
<b>Präsenzstudium/Selbststudium (in Lehrstunden)</b>	70/80	
<b>Art des Praktikums</b>	--	
<b>Minimale/maximale Zahl von Teilnehmer/innen</b>	17/35	
<b>Sprache</b>	Deutsch	
<b>Empfohlene Vorkenntnisse</b>	M 1.2 Biowissenschaftliche Grundlagen I	
<b>Studienleistungen</b>	regelmäßige Teilnahme	
<b>Verwendbarkeit des Moduls</b>	liefert die Grundlage für allgemeine Hebammenwissenschaft	
<b>Prüfungsleistungen/Umfang/Dauer</b>	Klausur / 40 Fragen / 90 Minuten	
<b>Qualifikationsziel(e)/Modulzweck</b>		
Die Studierenden erwerben den zweiten Teil des Wissens über biowissenschaftliche Grundlagen für den Hebammenberuf. Dies umfasst hebammenrelevante allgemeine und berufsspezifische Anatomie, Embryologie, Physiologie, allgemeine Krankheitslehre, Pharmakologie sowie hebammenrelevantes Basiswissen über Psychologie und Ernährungswissenschaft.		
<b>Kompetenzen</b>		
Die Studierenden sind nach erfolgreichem Abschluss des Moduls in der Lage,		
<ul style="list-style-type: none"> <li>• die Grundlagen für Hebammen in der Anatomie, Embryologie und Physiologie zu erläutern</li> <li>• die hebammenrelevante allgemeine Krankheitslehre und Pharmakologie sowie das hebammenrelevante Grundwissen über Entwicklungspsychologie und Ernährungswissenschaft zu erläutern und zu interpretieren</li> </ul>		
<b>Referenzkompetenzen Hebammengesetz</b>		
I1-a, I2-a, I3-a		
<b>Interaktive Vorlesung „Biowissenschaftliche Grundlagen II“</b>		
<b>Inhalte</b>		
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Grundlagen und berufsbezogene Vertiefung der Anatomie, Embryologie und Physiologie</li> <li>• Grundlagen der allgemeinen Krankheitslehre, der allgemeinen und der Entwicklungspsychologie sowie der Ernährungswissenschaft</li> <li>• Grundlagen und berufsbezogene Vertiefung der Pharmakologie</li> </ul>		

---

**Seminar „Biowissenschaftliche Grundlagen II“**

**Inhalte**

- Grundlagen und berufsbezogene Vertiefung der Anatomie, Embryologie, Physiologie
- Grundlagen der Psychologie und der Ernährungswissenschaft

**Literatur**

Huch, R., Jürgens, K.D., (2015). Mensch, Körper, Krankheit. Anatomie Physiologie, Krankheitsbilder; Lehrbuch und Atlas für die Berufe im Gesundheitswesen. (München: Urban & Fischer).

Faller, A. und Schuenke, M., (2020). Der Körper des Menschen: Einführung in Bau und Funktion. (Berlin: Thieme).

Haring, R., eds. (2019). Gesundheitswissenschaften. (Berlin: Springer).

Menche, N., (2020). Biologie Anatomie Physiologie. (München: Urban & Fischer/Elsevier).

Seifert, R., (2021). Basiswissen Pharmakologie. (Berlin: Springer).

Siegler, R., Saffran, J.R. et al. (2021). Entwicklungspsychologie im Kindes- und Jugendalter. (Berlin: Springer).

Suerbaum, S., Burchard, G. et al. eds., (2020). Medizinische Mikrobiologie und Infektiologie. (Berlin: Springer).

---

<b>Modul</b>		<b>B. Sc. Hebammenwissenschaft M 2.3</b>
<b>Die schwangere Frau</b> <b>The Pregnant Woman</b>		
<b>Semesterlage</b>	2. Semester	
<b>Dauer des Moduls</b>	8 Wochen	
<b>Angebotsturnus</b>	Jährlich im Sommersemester	
<b>Verantwortliche/r</b>	Ulrike Voigt	
<b>Ansprechpartner/in</b>	Ulrike Voigt	
<b>Dozent/innen</b>	Simone Bätge, Britta Berkau, Mechthild Groß, Daniela Marie Gruber, Gerald Neitzke, Ulrike Voigt	
<b>Art der Lehrveranstaltung / Lehrstunden</b>	iV „Die schwangere Frau“ / 32 Lehrstunden S „Die schwangere Frau“ / 52 Lehrstunden UaS „ Die schwangere Frau“ / 16 Lehrstunden	
<b>Leistungspunkte</b>	8 ECTS	
<b>Präsenzstudium/Selbststudium (in Lehrstunden)</b>	100/140	
<b>Art des Praktikums</b>	Unterricht am Simulator	
<b>Minimale/maximale Zahl von Teilnehmer/innen</b>	17/35	
<b>Sprache</b>	Deutsch	
<b>Empfohlene Vorkenntnisse</b>	M 1.1 Berufsfeld Hebammenwissenschaft M 1.2 Biowissenschaftliche Grundlagen I	
<b>Studienleistungen</b>	regelmäßige Teilnahme	
<b>Verwendbarkeit des Moduls</b>	liefert die Grundlage für M 3.1. Betreuung bei komplexem Schwangerschaftsverlauf	
<b>Prüfungsleistungen/Umfang/Dauer</b>	Hausarbeit	
<b>Qualifikationsziel(e)/Modulzweck</b>		
<p>Die Studierenden können eine Schwangerschaft feststellen und kennen die physiologischen Veränderungen der Frau während einer Schwangerschaft. Sie können eine physiologisch verlaufende Schwangerschaft begleiten. Die Studierenden haben Kenntnisse über Schwangerenvorsorge. Sie können Frau und Familie zur Förderung eines physiologischen Schwangerschaftsverlaufs sowie zur Linderung von Beschwerden beraten. Die Studierenden kennen die Grenze zwischen physiologischem und pathologischem Schwangerschaftsverlauf und erkennen den Zeitpunkt für weiteren Handlungsbedarf. Sie erlernen, Frauen und ihre Familien bei gesundfördernden und präventiven Maßnahmen zu unterstützen und sind in der Lage, evidenzbasierte Schwangerschaft- und Geburtsplanung durchzuführen. Sie verstehen und analysieren verschiedene Forschungsmethoden.</p>		
<b>Kompetenzen</b>		
<p>Die Studierenden sind nach erfolgreichem Abschluss des Moduls in der Lage,</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• evidenzbasierte Kenntnisse über die physiologische Schwangerschaft zu reproduzieren</li> <li>• evidenzbasierte Fertigkeiten der Betreuung der physiologischen Schwangerschaft in einer simulierten Situation anzuwenden</li> <li>• gesundheitsfördernde Kommunikation mit Schwangeren und ihre Familien in einer simulierten Situation anzuwenden</li> <li>• Grundkenntnisse über Pränataldiagnostik und themenbezogene Ethik zu benennen</li> <li>• die häufigsten Forschungsansätze zu nennen und zu beschreiben, die Stichprobengewinnung und Methoden der Datensammlung zu erläutern sowie grundlegende Methoden der Datenanalyse zu verstehen</li> </ul>		

**Referenzkompetenzen Hebammengesetz**

I1-a, I1-b, I1-c, I1-d, I1-e, I1-f, I1-g, II-a, II- e, III-a, IV-a, VI-c

**Interaktive Vorlesung „Die schwangere Frau“**
**Inhalte**

- Physiologische Veränderungen in der Schwangerschaft
- Schwangerschaftszeichen und Schwangerschaftserleben
- Erfassen der Gesundheit von Mutter und Kind in der Schwangerenvorsorge und bei der Geburtsanmeldung
- Diagnostische Methoden der Hebamme, Ablauf einer Vorsorgeuntersuchung
- Förderung der physiologischen Schwangerschaft
- Pränataldiagnostik: Methoden, Beratung und Überweisung
- Medizinethik
- Rechtliche Grundbegriffe, Einführung in Mutterschaftsrichtlinien, Mutterpass und aktuelle Leitlinien
- Forschungsmethoden und Forschungsprozess

**Seminar „Die schwangere Frau“**
**Inhalte**

- Vertiefung der Inhalte der Vorlesung
- Geburtsvorbereitung: Pädagogische Kurskonzepte und Inhalt
- Reflexion des Praxiseinsatzes
- Entwicklung der professionellen Identität
- Forschungsmethoden

**Unterricht am Simulator im Skills Lab „Die schwangere Frau“**
**Inhalte**

- Übungen und Untersuchungen zum Hebammenhandeln in der Schwangerschaft
- Geburtsvorbereitung

**Literatur**

Ayerle, G.M. (2014). Schwangerenvorsorge durch Hebammen (Stuttgart: Hippokrates).

Bernard, H., Birk, A., Bloemeke, V.J., Goyert-Johann, E., Knie Claudia, Krahl, A., Krauß, K., Krauss, S., Schneider, A., and Stapper, D. (2020). Geburtsvorbereitung (Stuttgart; New York: Thieme Verlag).

Berner Fachhochschule. (2018). Skills für Hebammen Band 1 (Schwangerschaft) (Bern: hep-Verlag).

Büthe, K. (2023). Evidenzbasierte Schwangerenbetreuung und Schwangerschaftsvorsorge, (Stuttgart: Kohlhammer).

Deutsche Forschungsgemeinschaft. (2013). Sicherung guter wissenschaftlicher Praxis: Safeguarding Good Scientific Practice (Weinheim: WILEY-VCH Verlag).

Gruber, P., Oehler-Rahman, K., and Schwarz, C. (2017). CTG - verstehen, bewerten, dokumentieren (Hannover: Elwin Staude Verlag).

Körner, U., and Rösch, R. (2014). Ernährungsberatung in Schwangerschaft und Stillzeit (Stuttgart: Hippokrates-Verl).

Mändle, C., Opitz-Kreuter, S. eds (2015). Das Hebammenbuch: Lehrbuch der praktischen Geburtshilfe (Stuttgart: Schattauer).

Pairman, S., Tracy, S.K., Dahlen, H., and Dixon, L. (2018). Midwifery: Preparation for Practice (Philadelphia: Elsevier).

Rees, C. (2005). Introduction to Research for Midwives (Philadelphia: Elsevier).

Schneider, H., Husslein, P., and Schneider, K.M. (2016). Die Geburtshilfe (Berlin; Heidelberg: Springer).

Stickel-Wolf, C., and Wolf, J. (2022). Wissenschaftliches Arbeiten und Lerntechniken (Wiesbaden: Springer Gabler).

Stiefel, A., Brendel, K., and Bauer, N.H. (2020). Hebammenkunde (Stuttgart ; New York: Georg Thieme Verlag).

<b>Modul</b> <b>Praxismodul 2</b> <b>Practice Placement 2</b>	<b>B. Sc.</b> <b>Hebammenwissenschaft</b> <b>P 2</b>
<b>Semesterlage</b>	2. Semester
<b>Dauer des Moduls</b>	9 Wochen
<b>Angebotsturnus</b>	Jährlich im Sommersemester
<b>Verantwortliche/r</b>	Damaris Lahmann
<b>Ansprechpartner/in</b>	Damaris Lahmann
<b>Dozent/innen</b>	Praxisanleitung
<b>Art der Lehrveranstaltung / Lehrstunden</b>	PE (Praxiseinsatz) Kreißaal, Schwangeren-Station, Wöchnerinnen-Station / 360 Stunden
<b>Leistungspunkte</b>	12 ECTS
<b>Präsenzstudium/Selbststudium (in Lehrstunden)</b>	360 Stunden
<b>Art des Praktikums</b>	--
<b>Minimale/maximale Zahl von Teilnehmer/innen</b>	--
<b>Sprache</b>	Deutsch
<b>Empfohlene Vorkenntnisse</b>	Alle Module aus Semester 1 und 2
<b>Studienleistungen</b>	Anwesenheitspflichtig und Portfoliogespräch
<b>Verwendbarkeit des Moduls</b>	Liefert die Grundlage für Praxismodul P 3
<b>Prüfungsleistungen/Umfang/Dauer</b>	work based assesment / 2 Fälle
<b>Qualifikationsziel(e)/Modulzweck</b> <p>Die Studierenden führen unter Aufsicht der Praxisanleitenden Teilhandlungen aus. Dabei sind diese lernwillig, proaktiv, offen für Rückmeldungen und ergreifen im Kontakt mit Frauen die Initiative. Sie erlernen die grundlegenden Tätigkeiten in der Überwachung der gebärenden Frau (Latenzphase, Eröffnung, Austreibung, vaginale Untersuchung, fetale Überwachung) und beobachten das physiologischen Geburtsprozesses sowie hemmende und fördernde Einflussfaktoren auf die physiologische Geburt. Sie lernen die Erstversorgung des Neugeborenen (inklusive APGAR und Neugeborenenuntersuchung U1), die Grundlagen des Stillens und der Flaschenernährung. Sie können während der Geburt kommunizieren, das Wohlbefinden der Frauen besprechen als auch in Prävention und gesunden Lebensstil im Wochenbett beraten.</p>	
<b>Kompetenzen</b> <p>Die Studierenden sind nach erfolgreichem Abschluss des Moduls in der Lage, die folgenden Kompetenzen auf dem Niveau der Qualifikationsziele in der Praxis anzuwenden:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• die grundlegenden Tätigkeiten in der Überwachung der gebärenden Frau beschreiben und unter Anleitung ausüben.</li> <li>• die physiologische Geburt mit vier Händen begleiten können.</li> <li>• die Nachgeburtsphase selbstständig unter Anleitung begleiten können (Tätigkeiten und Kommunikation).</li> <li>• die erste Versorgung von Neugeborenen selbstständig unter Anleitung ausführen können.</li> <li>• die Wöchnerinnen beim Stillen und der Flaschenernährung in unkomplizierten Situationen begleiten können.</li> <li>• die Wöchnerinnen im Wochenbett selbstständig in unkomplizierten Situationen betreuen und begleiten können (Kommunikation und Tätigkeiten).</li> <li>• eine unkomplizierte strukturierte Anamnese erheben und relevante Informationen zur Schwangerschaft, Geburt, Plazenta- und Neugeborenenperiode erheben, dokumentieren und zusammenfassen.</li> <li>• die eigenen Grenzen, Stärken und Entwicklungspotentiale erkennen und benennen und können, um (psychologische) Hilfe bitten, falls erforderlich.</li> </ul>	

**Referenzkompetenzen Hebammengesetz**

I bis VI

**Literatur**

- Ayerle, G.M. (2014). Schwangerenvorsorge durch Hebammen (Stuttgart: Hippokrates).
- Berner Fachhochschule (2018). Skills für Hebammen Bad 1 (Schwangerschaft) (Bern: hep-Verlag).
- Büthe, K. (2023). Evidenzbasierte Schwangerenbetreuung und Schwangerschaftsvorsorge, 2. Auflage (Stuttgart: Kohlhammer).
- Büthe, K., and Schwenger-Fink, C. (2020). Evidenzbasierte Wochenbettpflege (Stuttgart: Verlag W. Kohlhammer).
- Deutsche Gesellschaft für Gynäkologie und Geburtshilfe, and Deutsche Gesellschaft für Hebammenwissenschaft (2020). Vaginale Geburt am Termin S3-Leitlinie. Accessed: 2022, 21.09. [https://www.awmf.org/uploads/tx\\_szleitlinien/015-083l\\_S3\\_Vaginale-Geburt-am-Termin\\_2021-03.pdf](https://www.awmf.org/uploads/tx_szleitlinien/015-083l_S3_Vaginale-Geburt-am-Termin_2021-03.pdf).
- Dudenhausen, J.W., Pschyrembel, W., Obladen, M., and Grab, D. (2018). Praktische Geburtshilfe: mit geburtshilflichen Operationen (Berlin; Boston: De Gruyter).
- Gruber, P., Oehler-Rahman, K., and Schwarz, C. (2017). CTG - verstehen, bewerten, dokumentieren (Hannover: Elwin Staude Verlag).
- Schneider, H., Husslein, P., and Schneider, K.M. (2016). Dieck Geburtshilfe (Berlin; Heidelberg: Springer).
- Stiefel, A., Brendel, K., and Bauer, N.H. (2020). Hebammenkunde (Stuttgart ; New York: Georg Thieme Verlag).

<b>Modul</b> <b>Betreuung bei komplexem Verlauf der Schwangerschaft</b> <b>Care During Complex Pregnancy</b>		<b>B. Sc.</b> <b>Hebammenwissenschaft</b> <b>M 3.1</b>
<b>Semesterlage</b>	3. Semester	
<b>Dauer des Moduls</b>	6 Wochen	
<b>Angebotsturnus</b>	Jährlich im Wintersemester	
<b>Verantwortliche/r</b>	Ulrike Voigt	
<b>Ansprechpartner/in</b>	Ulrike Voigt	
<b>Dozent/innen</b>	Simone Bätge, Lars Brodowski, Ulrike Ehlers, Mechthild Groß, Ulrike Voigt, Constantin Zwergel	
<b>Art der Lehrveranstaltung / Lehrstunden</b>	iV „Betreuung bei komplexem Schwangerschaftsverlauf“ / 24 Lehrstunden S „Betreuung bei komplexem Schwangerschaftsverlauf“ / 40 Lehrstunden UaS „Betreuung bei komplexem Schwangerschaftsverlauf“ / 16 Lehrstunden	
<b>Leistungspunkte</b>	7 ECTS	
<b>Präsenzstudium/Selbststudium (in Lehrstunden)</b>	80/130	
<b>Art des Praktikums</b>	Unterricht am Simulator im Skills Lab	
<b>Minimale/maximale Zahl von Teilnehmer/innen</b>	17/35	
<b>Sprache</b>	Deutsch	
<b>Empfohlene Vorkenntnisse</b>	M 2.3 Die schwangere Frau	
<b>Studienleistungen</b>	regelmäßige Teilnahme	
<b>Verwendbarkeit des Moduls</b>	liefert die Grundlage für Praxismodule 3 und 4	
<b>Prüfungsleistungen/Umfang/Dauer</b>	Klausur/ 40 Fragen/ 90 min	
<b>Qualifikationsziel(e)/Modulzweck</b>		
<p>Die Studierenden lernen aufbauend auf Modul M 2.3, Regelwidrigkeiten und Komplikationen in der Schwangerschaft zu erkennen und zu beurteilen. Pathophysiologische Prozesse und ggf. die Notwendigkeit zu Änderungen des Lebensstils (Bewegung, Ernährung) werden in Form von Konzepten erarbeitet. Die Studierenden lernen, bei Bedarf die entsprechenden Expert*innen hinzuzuziehen. Sie lernen in Kommunikationsseminaren, die Frau und den/die Partner:in bezüglich Pränataldiagnostik zu beraten. Die Studierenden lernen im Rahmen ihres Berufes in Notfallsituationen ärztliche Maßnahmen vorzubereiten und bei ärztlichem Eingreifen zu assistieren.</p>		
<b>Kompetenzen</b>		
<p>Die Studierenden sind nach erfolgreichem Abschluss des Moduls in der Lage,</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• evidenzbasierte Kenntnisse für den komplexen Schwangerschaftsverlauf zu reproduzieren,</li> <li>• evidenzbasierte und wertfreie Kommunikation in Bezug auf pränatale Diagnostik in einer simulierten Situation durchzuführen,</li> <li>• über Untersuchungen bei Regelwidrigkeiten und Komplikationen in der Schwangerschaft aufzuklären,</li> <li>• Anzeichen von Regelwidrigkeiten zu erkennen, die eine ärztliche Behandlung erforderlich machen, und im jeweiligen Fall angemessene Maßnahmen für eine ärztliche Behandlung zu ergreifen.</li> </ul>		

**Referenzkompetenzen Hebammengesetz**

I1-c, I1-h, II-d, III-a, IV-a, IV-c, V-b, VI-c

**Interaktive Vorlesung „Betreuung bei komplexem Schwangerschaftsverlauf“**
**Inhalte**

- Fertilitätsbehandlung
- Erkrankungen, Komplikationen und kritische Ereignisse in der Schwangerschaft
- Abgrenzung physiologischer Schwangerschaftsbeschwerden von pathologischen Verläufen
- Erstellen von Pflegeplänen
- Dokumentation von Regelwidrigkeiten
- Wege der interdisziplinären Behandlung, effektive Zusammenarbeit

**Seminar „Betreuung bei komplexem Schwangerschaftsverlauf“**
**Inhalte**

- Vertiefung der Inhalte der Vorlesung
- Reflexion des Praxiseinsatzes
- Erkrankungen, Komplikationen und kritische Ereignisse in der Schwangerschaft
- Erarbeitung von Konzepten zur Förderung eines gesunden Lebensstils
- Wissenschaftliche Recherche zu Hebammenhandeln

**Unterricht am Simulator im Skills Lab „Betreuung bei komplexem Schwangerschaftsverlauf“**
**Inhalte**

- Praktische Anwendung der Inhalte der Vorlesung
- Untersuchung, Hebammenhandeln und Beratung
- Notfallmanagement in der Hebammenarbeit

**Literatur**

Berner Fachhochschule, Züricher Hochschule für angewandte Wissenschaften eds. (2018). Skills für Hebammen Band 1 (Schwangerschaft) (Bern: hep-Verlag).

Büthe, K., Schwenger-Fink, C. et al., eds. (2020). Evidenzbasierte Schwangerenbetreuung und Schwangerschaftsvorsorge: eine Arbeitshilfe für Hebammen im Praxisalltag (Stuttgart: Kohlhammer).

Cunningham, F., Leveno, K., Bloom, S., Dashe, J., Hoffmann, B.L., Casey, B.M. and Spong, C.Y. (2018). Williams Obstetrics (New York: McGraw-Hill Education).

Deutscher Hebammenverband, eds. (2014). Schwangerenvorsorge durch Hebammen (Stuttgart: Georg Thieme).

Hildebrandt, S., Göbel, E. (2017). Geburtshilfliche Notfälle, vermeiden, erkennen, behandeln (Stuttgart: Hippokrates).

Mändle, C., Opitz-Kreuter, S., eds. (2014). Das Hebammenbuch: Lehrbuch der praktischen Geburtshilfe (Stuttgart: Schattauer).

Schneider, H., Husslein, P. and Schneider, K.M., eds. (2016). Die Geburtshilfe (Berlin: Springer).

Steger, F. et al., eds. (2018). Pränatalmedizin: Ethische, juristische und gesellschaftliche Aspekte (Freiburg im Breisgau: Karl Alber).

Stiefel, A., Brendel, K. and Bauer, N.H., eds. (2020). Hebammenkunde: Lehrbuch für Schwangerschaft, Geburt, Wochenbett und Beruf (Stuttgart: Georg Thieme).

Widulle, W. (2012). Gesprächsführung in der Sozialen Arbeit: Grundlagen und Gestaltungshilfen (Berlin: Springer).

Wingchen, J. (2014). Kommunikation und Gesprächsführung für Pflegeberufe (Hannover: Brigitte Kunz Verlag).

<b>Modul</b> <b>Betreuung während des komplexen Gebärens</b> <b>Care During Complex Labour and Birth</b>		<b>B. Sc.</b> <b>Hebammenwissenschaft</b> <b>M 3.2</b>
<b>Semesterlage</b>	3. Semester	
<b>Dauer des Moduls</b>	6 Wochen	
<b>Angebotsturnus</b>	Jährlich im Wintersemester	
<b>Verantwortliche/r</b>	Simone Bätge	
<b>Ansprechpartner/in</b>	Simone Bätge	
<b>Dozent/innen</b>	Simone Bätge, Britta Berkau, Bettina Bohnhorst, Carolin Böhne, Lars Brodowski, Ulrike Ehlers, Mechthild Groß, Ina Mühlmeister, Corinna Peter, Lena Steinkasserer, Konstantina Syrmou, Ulrike Voigt	
<b>Art der Lehrveranstaltung / Lehrstunden</b>	iV „Betreuung während des komplexen Gebärens“ / 26 Lehrstunden S „Betreuung während des komplexen Gebärens“ / 36 Lehrstunden UaS „Betreuung während des komplexen Gebärens“ / 38 Lehrstunden	
<b>Leistungspunkte</b>	8 ECTS	
<b>Präsenzstudium/Selbststudium (in Lehrstunden)</b>	100/140	
<b>Art des Praktikums</b>	Unterricht am Simulator im Skills Lab	
<b>Minimale/maximale Zahl von Teilnehmer/innen</b>	17/35	
<b>Sprache</b>	Deutsch	
<b>Empfohlene Vorkenntnisse</b>	M 2.1 Die gebärende Frau II	
<b>Studienleistungen</b>	regelmäßige Teilnahme	
<b>Verwendbarkeit des Moduls</b>	liefert die Grundlage für M 5.1 Reflexion und Fallverstehen I	
<b>Prüfungsleistungen/Umfang/Dauer</b>	OSCE / 4 Stationen / 60 Minuten	
<b>Qualifikationsziel(e)/Modulzweck</b>		
Die Studierenden lernen, Frauen mit einem erhöhten Risiko für einen pathologischen Geburtsverlauf und gravierende Störungen im Geburtsverlauf zu erkennen und zu beurteilen sowie die Frauen adäquat zu betreuen. Sie erkennen die Grenze zwischen der physiologischen und pathologischen Geburt und den Zeitpunkt für therapeutischen Handlungsbedarf. Im Skills Lab wird das Vorgehen, z.B. bei Beckenendlagegeburt, Schulterdystokie und Reanimation des Neugeborenen, eingeübt. Auch die strukturierte Kommunikation in einer Notfallsituation wird geübt.		
<b>Kompetenzen</b>		
Die Studierenden sind nach erfolgreichem Abschluss des Moduls in der Lage,		
<ul style="list-style-type: none"> <li>evidenzbasierte Kenntnisse bei komplexem Geburtsverlauf zu reproduzieren, regelwidrige Geburtsverläufe zu diagnostizieren und geeignete Maßnahmen im Rahmen einer evidenzbasierten Hebammenhilfe interdisziplinär zu ergreifen</li> <li>bei regelwidrigen Geburtsverläufen der Gebärenden und ihrer Begleitperson Orientierung zum Verlauf zu geben und notwendige Maßnahmen mit deren Bedürfnissen abzustimmen</li> <li>in Krisensituationen effektiv mit dem geburtshilflichen Team und anderen Berufsgruppen zu kommunizieren</li> <li>in einer simulierten emotional anspruchsvollen Situation adäquat, logisch, sachlich und ruhig zu kommunizieren</li> </ul>		
<b>Referenzkompetenzen Hebammengesetz</b>		
I2-c, I2-d, I2-e, I2-f, I2-g, I2-h, I2-i, I2-j, II-d, III-a, IV-a, IV-b, IV-c, IV-d, V-a, V-b, VI-c		

**Interaktive Vorlesung „Betreuung während des komplexen Gebärens“**
**Inhalte**

- Einleitung der Geburt
- Abweichende Fruchtwassermengen
- Suspektes und pathologisches CTG
- Protrahierter Geburtsverlauf
- Einstellungs- und Haltungsanomalien
- Erschwerte und forcierte Kopfentwicklung
- Verzögerte Schultergeburt, Schulterdystokie
- Sectio caesarea, vaginal operative Geburten
- Beckenendlage, Querlage, Schräglage
- Frühgeburt
- Regelwidrigkeiten in der Nachgeburtsperiode (PPH)
- Notfälle in der Geburtshilfe

**Seminar „Betreuung während des komplexen Gebärens“**
**Inhalte**

- Vertiefung der Inhalte der Vorlesung
- Reflexion des Praxiseinsatzes

**Unterricht am Simulator im Skills Lab „Betreuung während des komplexen Gebärens“**
**Inhalte**

- Praktische Anwendung der Inhalte der Vorlesung

**Literatur**

Bosch, A. (2020). Den Kaiserschnitt vermeiden (Frankfurt: Mabuse).

Cunningham, F., Leveno, K., Bloom, S., Dashe, J., Hoffmann, B.L., Casey, B.M. and Spong, C.Y. (2018). Williams Obstetrics (New York: McGraw-Hill Education).

Gruber, P., Schwarz, C. (2021). Notfälle in der Geburtshilfe (Hannover: Staupe).

Hillebrandt, S., Göbel, E. (2018). Geburtshilfliche Notfälle (Stuttgart: Hippokrates).

Kainer, F. (2016). Facharztwissen Geburtsmedizin (München: Elsevier, Urban & Fischer).

Kindberg, S, Seehafer, P. (2017). Geburtsverletzungen – vermeiden, erkennen, versorgen (Hannover: Staupe).

NICE (2019). Intrapartum care for women with existing medical conditions or obstetric complications and their babies. Accessed: 2022, 22 September [Intrapartum care for women with existing medical conditions or obstetric complications and their babies - PubMed \(nih.gov\)](https://pubmed.ncbi.nlm.nih.gov/35111111/).

Pairman, S., Tracy, S.K., Dahlen, H.G. und Dixon, L. eds. (2019). Midwifery: Preparation for Practice (Chatswood: Elsevier).

Schneider, H., Husslein, P. and Schneider, K.M. eds (2016). Die Geburtshilfe (Berlin: Springer).

Stahl, K., Schwarz, C. eds. (2013). CTG – verstehen, bewerten, dokumentieren (Evidenz & Praxis) (Hannover: Staupe).

Stiefel, A., Brendel, K. and Bauer, N.H. eds. (2020). Hebammenkunde: Lehrbuch für Schwangerschaft, Geburt, Wochenbett und Beruf (Stuttgart: Thieme).

<b>Modul</b>		<b>B. Sc.</b> <b>Hebammenwissenschaft</b> <b>P 3</b>
<b>Praxismodul 3</b> <b>Practice Placement 3</b>		
<b>Semesterlage</b>	3. Semester	
<b>Dauer des Moduls</b>	12 Wochen	
<b>Angebotsturnus</b>	Jährlich im Wintersemester	
<b>Verantwortliche/r</b>	Damaris Lahmann	
<b>Ansprechpartner/in</b>	Damaris Lahmann	
<b>Dozent/innen</b>	Praxisanleitung	
<b>Art der Lehrveranstaltung / Lehrstunden</b>	PE (Praxiseinsatz) Wochenbettstation, Kreißsaal, außerklinischer Einsatz / 450 Lehrstunden	
<b>Leistungspunkte</b>	15 ECTS	
<b>Präsenzstudium/Selbststudium (in Lehrstunden)</b>	450 Stunden	
<b>Art des Praktikums</b>	--	
<b>Minimale/maximale Zahl von Teilnehmer/innen</b>	--	
<b>Sprache</b>	Deutsch	
<b>Empfohlene Vorkenntnisse</b>	Alle Module aus Semester 1, 2 und 3	
<b>Studienleistungen</b>	anwesenheitspflichtig	
<b>Verwendbarkeit des Moduls</b>	liefert die Grundlage für Praxismodul 4	
<b>Prüfungsleistungen/Umfang/Dauer</b>	Portfolio aus 4 Fallbeschreibungen (davon ein work based assessment mit PA) und Evaluationsgespräche	
<b>Qualifikationsziel(e)/Modulzweck</b>		
<p>Die Studierenden führen unter Aufsicht der Praxisanleitenden Teilhandlungen aus und können in nicht komplexen Fällen mit begrenzter Hilfe die Betreuung leiten. Sie können verschiedene Alternativen abwägen und Rückmeldungen in konkrete Verbesserungsmaßnahmen umsetzen. Grundlegende Tätigkeiten der Schmerzerleichterung (Techniken, konservative und alternative Möglichkeiten der Schmerzerleichterung) sowie Tätigkeiten in der Überwachung der gebärenden Frau (Amniotomie, Perineum schneiden und nähen, Herztöne interpretieren, Nabelschnurblut abnehmen) werden erlernt. Die Studierenden erkennen Regelwidrigkeiten in Schwangerschaft und während der Geburt und können einen Intravenösen Tropf anlegen. Sie üben interdisziplinäre strukturierte Kommunikation in physiologische Situationen.</p>		
<b>Kompetenzen</b>		
<p>Die Studierenden sind nach erfolgreichem Abschluss des Moduls in der Lage, die folgenden Kompetenzen auf dem Niveau der Qualifikationsziele in der Praxis anzuwenden:</p>		
<ul style="list-style-type: none"> <li>• allgemeine und hebammenspezifische Betreuung bei physiologischem Wochenbett selbstständig und qualitativ hochwertig durchführen (Tätigkeiten, Kommunikation und Dokumentation, Mutter und Kind).</li> <li>• Regelwidrigkeiten im Wochenbett (Mutter und Kind) und auch Neugeborenenernährung erkennen und entsprechende Maßnahmen ergreifen können.</li> <li>• Pflege und (Screening-) Maßnahmen von Kind und Förderung der Eltern-Kind-Beziehung durchführen können.</li> <li>• allgemeine Pflege des Neugeborenen und dazugehörige Gesundheitsstandards (Ikterus, Ernährung usw.) und Verhalten des Neugeborenen (Bewegung, Schlaf-Wach- Rhythmus usw.) beurteilen können.</li> <li>• die grundlegenden Tätigkeiten bei der Überwachung der gebärenden Frau unter Anleitung ausführen und verantworten können (Tätigkeiten und Kommunikation).</li> <li>• unter Anleitung die physiologische Geburt selbstständig begleiten können (Tätigkeiten, Kommunikation).</li> <li>• selbstständig eine Schwangerschaftsanamnese erheben und durchführen und Regelwidrigkeiten in der Schwangerschaft erkennen und benennen können.</li> </ul>		

- selbstständig Frauen und ihre Familien unter Berücksichtigung der Selbstständigkeit und Selbstbestimmung der Frauen beraten die eigenen Grenzen, Stärken und Entwicklungspotentiale erkennen, benennen und diese an konkreten Lernzielen umsetzen können.

**Referenzkompetenzen Hebammengesetz**

I bis VI

**Literatur**

Ayerle, G.M. (2014). Schwangerenvorsorge durch Hebammen (Stuttgart: Hippokrates).

Berner Fachhochschule (2018). Skills für Hebammen Band 1 (Schwangerschaft) (Bern: hep-Verlag).

Büthe, K. (2023). Evidenzbasierte Schwangerenbetreuung und Schwangerschaftsvorsorge, 2. Auflage (Stuttgart: Kohlhammer).

Büthe, K., und Schwenger-Fink, C. (2020). Evidenzbasierte Wochenbettpflege (Stuttgart: Verlag W. Kohlhammer).

Deutsche Gesellschaft für Gynäkologie und Geburtshilfe, and Deutsche Gesellschaft für Hebammenwissenschaft(2020).

Vaginale Geburt am Termin S3-Leitlinie. Accessed: 2022, 21.09. [https://www.awmf.org/uploads/tx\\_szleitlinien/015-083l\\_S3\\_Vaginale-Geburt-am-Termin\\_2021-03.pdf](https://www.awmf.org/uploads/tx_szleitlinien/015-083l_S3_Vaginale-Geburt-am-Termin_2021-03.pdf).

Gruber, P., Oehler-Rahman, K., and Schwarz, C. (2017). CTG - verstehen, bewerten, dokumentieren (Hannover: Elwin Staude Verlag).

Schneider, H., Husslein, P., and Schneider, K.M. (2016). Die Geburtshilfe (Berlin; Heidelberg: Springer).

Stiefel, A., Brendel, K., and Bauer, N.H. (2020). Hebammenkunde (Stuttgart ; New York: Georg Thieme Verlag).

<b>Modul</b> <b>Neonatologie und Pädiatrie</b> <b>Neonatology and Paediatrics</b>	<b>B. Sc.</b> <b>Hebammenwissenschaft</b> <b>M 4.1</b>
<b>Semesterlage</b>	4. Semester
<b>Dauer des Moduls</b>	11 Wochen
<b>Angebotsturnus</b>	Jährlich im Sommersemester
<b>Verantwortliche/r</b>	Mechthild Groß
<b>Ansprechpartner/in</b>	Mechthild Groß
<b>Dozent/innen</b>	Simone Bätge, Britta Berkau, Bettina Bohnhorst, Carolin Böhne, Martin Böhne, Sabine Illsinger, Anne Christine Manawa, Kirsten Münkkel, Corinna Peter, Konstantina Syrmou
<b>Art der Lehrveranstaltung / Lehrstunden</b>	iV „Neonatology und Pädiatrie“ / 48 Lehrstunden S „Neonatology und Pädiatrie“ / 30 Lehrstunden SL „Neonatology und Pädiatrie“ / 2 Lehrstunden
<b>Leistungspunkte</b>	5 ECTS
<b>Präsenzstudium/Selbststudium (in Lehrstunden)</b>	80/70
<b>Art des Praktikums</b>	Unterricht am Simulator im Skills Lab
<b>Minimale/maximale Zahl von Teilnehmer/innen</b>	17/35
<b>Sprache</b>	Deutsch
<b>Empfohlene Vorkenntnisse</b>	M 3.1 Betreuung bei komplexem Schwangerschaftsverlauf M 3.2 Betreuung während des komplexen Gebärens M 1.2 / 2.2 Biowissenschaftliche Grundlagen I / II
<b>Studienleistungen</b>	regelmäßige Teilnahme
<b>Verwendbarkeit des Moduls</b>	liefert die Grundlage für M 5.1 Reflexion und Fallverstehen I
<b>Prüfungsleistungen/Umfang/Dauer</b>	Klausur/ 40 Fragen / 90 Minuten
<b>Qualifikationsziel(e)/Modulzweck</b>	
Evidenzbasierte Grundlagen aus dem Bereich der Neonatologie und Pädiatrie werden vermittelt. Die Studierenden erwerben Kenntnisse zu Untersuchungen und Prophylaxen in der Neugeborenen- und Säuglingsperiode. Verschiedene Erkrankungen und Fehlbildungen sowie Besonderheiten bei frühgeborenen Neugeborenen werden vorgestellt. Die Studierenden lernen diagnostische, therapeutische und pflegerische Interventionen für kranke und frühgeborene Neugeborene kennen.	
<b>Kompetenzen</b>	
Die Studierenden sind nach erfolgreichem Abschluss des Moduls in der Lage,	
<ul style="list-style-type: none"> <li>• evidenzbasierte Kenntnisse in Bezug auf gesunde und beeinträchtigte Neugeborene reproduzieren</li> <li>• Anzeichen von Regelwidrigkeiten und Komplikationen beim Neugeborenen und Säugling zu erkennen</li> <li>• zu Vorsorgemaßnahmen aufzuklären und zu beraten</li> <li>• ausgewählte diagnostische, therapeutische und pflegerische Interventionen für kranke und frühgeborene Neugeborene zu beschreiben und einzuschätzen sowie entsprechend aufzuklären</li> </ul>	
<b>Referenzkompetenzen Hebammengesetz</b>	
I3-h, I3-j, III-c, III-d, IV-a, IV-b, IV-c, VI-d	

**Interaktive Vorlesung „Neonatalogie und Pädiatrie“**
**Inhalte**

- Das gesunde und das kranke Neugeborene
- Das Frühgeborene
- Risikofaktoren im Neugeborenen –und Säuglingsalter
- Vorsorgeuntersuchungen

**Seminar „Neonatalogie und Pädiatrie“**
**Inhalte**

- Vertiefung der Inhalte der Vorlesung
- Begleitung der Eltern; Information und Aufklärung zu Entwicklung, pädiatrischen Untersuchungen und Befunden

**Unterricht am Simulator im Skills Lab „Neonatalogie und Pädiatrie“**
**Inhalte**

- Praktische Anwendung der Inhalte der Vorlesung

**Literatur**

- Deutscher Hebammenverband (2021). Das Neugeborene in der Hebammenpraxis. 3. Aufl. (Stuttgart: Georg Thieme).
- Blum, U., Meyer, H., and Beerbaum, P. (2016). Kompendium angeborene Herzfehler bei Kindern (Berlin; Heidelberg: Springer).
- Edenhofer, I. (2010). Das Neugeborene in der Hebammenpraxis (Stuttgart: Hippokrates).
- Ehlen, M. (2014). Klinikstandards für Neonatalogie und pädiatrische Intensivmedizin (Stuttgart: Georg Thieme).
- Garten, L., and Hude, K.v.d. (2019). Palliativversorgung und Trauerbegleitung in der Neonatalogie (Berlin: Springer).
- Hoehl, M., Kullick, P., and Aßmann, C. (2019). Gesundheits- und Kinderkrankenpflege (Stuttgart: Georg Thieme).
- Illing, S., and Strahleck, T. (2018). Kinderheilkunde für Hebammen (Stuttgart: Hippokrates).
- Schneider, H., Husslein, P., and Schneider, K.M. (2016). Die Geburtshilfe (Berlin; Heidelberg: Springer).
- Stiefel, A., Brendel, K., and Bauer, N.H. (2020). Hebammenkunde (Stuttgart: Georg Thieme).
- Tönsfeuerborn, H., Krause, N., Teising, D., and Jipp, H. (2021). Neonatologische und pädiatrische Intensiv- und Anästhesiepflege (Berlin: Springer).
- Wingchen, J. (2014). Kommunikation und Gesprächsführung für Pflegeberufe (Hannover: Kunz).

<b>Modul</b> <b>Betreuung bei komplexem Wochenbettverlauf</b> <b>Care During Complex Postpartum Care</b>		<b>B. Sc.</b> <b>Hebammenwissenschaft</b> <b>M 4.2</b>
<b>Semesterlage</b>	4. Semester	
<b>Dauer des Moduls</b>	11 Wochen	
<b>Angebotsturnus</b>	Jährlich im Sommersemester	
<b>Verantwortliche/r</b>	Britta Berkau	
<b>Ansprechpartner/in</b>	Britta Berkau	
<b>Dozent/innen</b>	Simone Bätge, Britta Berkau, Ulrike Branahl, Ulrike Ehlers, Mechthild Groß, Olga Halle, Sophia Holthausen-Markou, Anne Christine Manawa Nougho, Kerstin Schulze, Roland Seifert, Konstantina Symrou, Ulrike Voigt	
<b>Art der Lehrveranstaltung / Lehrstunden</b>	iV „Betreuung bei komplexem Wochenbettverlauf“ / 30 Lehrstunden S „Betreuung bei komplexem Wochenbettverlauf“ / 36 Lehrstunden UaS „Betreuung bei komplexem Wochenbettverlauf“ / 6 Lehrstunden	
<b>Leistungspunkte</b>	5 ECTS	
<b>Präsenzstudium/Selbststudium (in Lehrstunden)</b>	72/80	
<b>Art des Praktikums</b>	Unterricht am Simulator im Skills Lab	
<b>Minimale/maximale Zahl von Teilnehmer/innen</b>	17/35	
<b>Sprache</b>	Deutsch	
<b>Empfohlene Vorkenntnisse</b>	bestandenes Modul M 1.4 Frau und Kind im Wochenbett	
<b>Studienleistungen</b>	regelmäßige Teilnahme	
<b>Verwendbarkeit des Moduls</b>	liefert die Grundlage für M 5.1. Reflexion und Fallverstehen I	
<b>Prüfungsleistungen/Umfang</b>	Mündliche Prüfung	
<b>Qualifikationsziel(e)/Modulzweck</b>		
<p>Die Studierenden erlernen die regelabweichenden und intensivmedizinischen Erscheinungsbilder im Wochenbett mit ihren Ursachen, diagnostischen Erkennungszeichen, Verlaufsformen, Therapien und Folgen. Sie erlernen das Stillen in anspruchsvollen Kontexten bzw. unterschiedliche Stillprobleme mit ihren Ursachen, Verlaufsformen, diagnostischen Erkennungszeichen, Therapien und Folgen. Sie erlernen die Betreuung von Frauen, die ihre Kinder vor, während oder nach der Geburt verloren haben und erlangen das nötige Wissen und die Fertigkeiten für das entsprechende Hebammenhandeln. Sie erlernen die Grundlagen der deskriptiven und Inferenz-Statistik und können die Statistik in wissenschaftlicher Literatur verstehen. Sie verstehen die eigene Verantwortlichkeit für die Planung ihres Lernprozesses und das Engagement in ihrem Praxiseinsatz.</p>		
<b>Kompetenzen</b>		
<p>Die Studierenden sind nach erfolgreichem Abschluss des Moduls in der Lage,</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• die Frau und den anderen Elternteil zur Ernährung, Pflege und Hygiene des Neugeborenen und des Säuglings zu beraten, auch im Fall von Krankheiten von Mutter und/oder Kind im Wochenbett</li> <li>• in einer simulierten Situation das Stillen zu fördern und Lösungen für Stillprobleme vorzuschlagen</li> <li>• statistische Auswertungen in wissenschaftlicher Literatur zu verstehen</li> <li>• lebenslanges Lernen als einen Prozess der fortlaufenden persönlichen und fachlichen Weiterentwicklung zu erkennen</li> </ul>		

<b>Referenzkompetenzen Hebammengesetz</b>
I3-b, I3-c, I3-f, I3-g, I3-h, I3-i, II-b, III-a, III-b, III-c, IV-a, VI-b, VI-d
<b>Interaktive Vorlesung „Betreuung bei komplexem Wochenbettverlauf“</b>
<b>Inhalte</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Betreuung bei speziellen Situationen im Wochenbett (Sectio caesarea, Mehrlinge, verwaiste Eltern etc.)</li> <li>• Körperliche Erkrankungen in der Postpartalzeit</li> <li>• Psychische Krisen und Erkrankungen in der Postpartalzeit</li> <li>• Evidenzbasierte und wertfreie Kommunikation für komplexe familiäre Situationen und bei Tot- und Fehlgeburten in einer simulierten Situation</li> <li>• Spezielle Pharmakologie</li> <li>• Stillen in anspruchsvollen Kontexten bzw. Stillprobleme: Ursachen, Verlaufsformen, Diagnostik, Therapie und Folgen</li> </ul>
<b>Seminar „Betreuung bei komplexem Wochenbettverlauf“</b>
<b>Inhalte</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Frühzeitiges Erkennen von und Hebammenhandeln bei Störungsbildern der physiologischen Veränderungen im frühen und späten Wochenbett</li> <li>• Stillen in anspruchsvollen Kontexten bzw. Stillprobleme</li> <li>• Umgang mit Tod und Sterben in der Geburtshilfe</li> <li>• Erarbeitung von Maßnahmen zur Erhaltung der Gesundheit von Mutter und Kind im interprofessionellen Team</li> <li>• Grundlagen der Statistik</li> <li>• Integration des lebenslangen Lernens</li> </ul>
<b>Unterricht am Simulator im Skills Lab „Betreuung bei komplexem Wochenbettverlauf“</b>
<b>Inhalte</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Praktische Anwendung der in interaktiven Vorlesung und Seminar erlernten Inhalte</li> </ul>
<b>Literatur</b> <p>Büthe, K., Schwenger-Fink, C. et al (2020). Evidenzbasierte Wochenbettpflege: eine Arbeitshilfe für Hebammen im Praxisalltag. (Stuttgart: Kohlhammer).</p> <p>Coggon, D. (2007). Statistik für Gesundheitsberufe. (Bern: Huber).</p> <p>Deutscher Hebammenverband (2021). Das Neugeborene in der Hebammenpraxis. (Stuttgart: Thieme).</p> <p>Ehlen, M. (2014). Klinikstandards für Neonatologie und pädiatrische Intensivmedizin. (Stuttgart: Thieme).</p> <p>Fehm, T., Banys-Paluchowski, M., Schmalfeldt, B., Aktas, B., and Wimberger, P. (2022). Blickdiagnosen Gynäkologie/ Geburtshilfe. (München:Urban &amp; Fischer).</p> <p>Harder, U., Friedrich, J., Kirchner, S., Polleit, H., Stiefel, A. (2015). Wochenbettbetreuung in der Klinik und zu Hause. (Stuttgart: Hippokrates).</p> <p>Kranke, P. (2018). Psychosomatische Aspekte, Geburtserfahrung und nichtpharmakologische Techniken der Analgesie. (Berlin: Springer)</p> <p>Mändle, C., Opitz-Kreuter, S., And Bosch, A. (2015). Das Hebammenbuch (Stuttgart: Schattauer).</p> <p>Pairman, S., Tracy, S.K., Dahlen, H.G. Und Dixon, L., Hrsg., 2019. Midwifery: Preparation for Practice. (Chatswood: Elsevier).</p> <p>Sayn-Wittgenstein, F.z. (2007). Geburtshilfe neu denken. (Bern: Verlag Hans Huber).</p> <p>Schneider, H., Husslein, P. And Schneider, K.M. (2016). Die Geburtshilfe (Berlin; Heidelberg: Springer)</p> <p>Steck, T. (2008). Kompendium der Geburtshilfe für Hebammen (Wien [u.a.]: Springer).</p> <p>Stiefel, A., Brendel, K. Und Bauer, N.H. (2020). Hebammenkunde: Lehrbuch für Schwangerschaft, Geburt, Wochenbett und Beruf. (Stuttgart: Georg Thieme).</p>

<b>Modul</b> <b>Dokumentation, Recht, Gesundheits- und Sozialpolitik</b> <b>Quality Assurance, Law, Health and Social Politics</b>		<b>B. Sc.</b> <b>Hebammenwissenschaft</b> <b>M 4.3</b>
<b>Semesterlage</b>	4. Semester	
<b>Dauer des Moduls</b>	11 Wochen	
<b>Angebotsturnus</b>	Jährlich im Sommersemester	
<b>Verantwortliche/r</b>	Ulrike Voigt	
<b>Ansprechpartner/in</b>	Ulrike Voigt	
<b>Dozent/innen</b>	Britta Berkau, Ulrike Branahl, Anne Hallet, Svantje Krahnstöver, Anne Christine Manawa Nougho, Ulrike Voigt	
<b>Art der Lehrveranstaltung / Lehrstunden</b>	iV „Dokumentation, Recht, Gesundheits- und Sozialpolitik“ / 28 Lehrstunden S „Dokumentation, Recht, Gesundheits- und Sozialpolitik“ / 32 Lehrstunden	
<b>Leistungspunkte</b>	5 ECTS	
<b>Präsenzstudium/Selbststudium (in Lehrstunden)</b>	60/90	
<b>Art des Praktikums</b>	--	
<b>Minimale/maximale Zahl von Teilnehmer/innen</b>	17/35	
<b>Sprache</b>	Deutsch	
<b>Empfohlene Vorkenntnisse</b>	--	
<b>Studienleistungen</b>	regelmäßige Teilnahme	
<b>Verwendbarkeit des Moduls</b>	liefert die Grundlage für M 5.1. Reflexion und Fallverstehen I	
<b>Prüfungsleistungen/Umfang/Dauer</b>	Protokoll / ca. 3000 Wörter	
<b>Qualifikationsziel(e)/Modulzweck</b>		
<p>Die Studierenden sind sich der Wichtigkeit rechtssicheren Arbeitens bewusst und setzen dies unter anderem durch korrekte Dokumentation um. Sie verschaffen sich einen Einblick in rund um den Hebammenberuf geltende Rechte (z.B. Familienrecht). Sie lernen die Arbeitsfelder der Gesundheits- und Sozialpolitik kennen und lernen, dieses Wissen in ihren Berufsalltag zu integrieren bzw. zur Förderung des Hebammenberufs einzusetzen und dies vor dem Hintergrund soziologischer Gegebenheiten zu reflektieren. Die Studierenden erlernen kontinuierliche Betreuungsmodelle. Sie erhalten einen kritischen Blick auf ihr eigenes Handeln und einen wertschätzenden Umgang mit den Kolleg:innen.</p>		
<b>Kompetenzen</b>		
<p>Die Studierenden sind nach erfolgreichem Abschluss des Moduls in der Lage,</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• rechtliche, ökonomische und gesellschaftliche Rahmenbedingungen und berufsethische Werthaltungen und Einstellungen zu analysieren und zu reflektieren</li> <li>• sich in ihrem Handeln in der Hebammenpraxis an der Berufsethik Ihrer Profession zu orientieren und in moralischen Konfliktsituationen begründete ethische Entscheidungen unter Berücksichtigung der Menschenrechte zu treffen</li> <li>• berufsethische Aspekte im Kontext historischer Gegebenheiten zu reflektieren</li> </ul>		
<b>Referenzkompetenzen Hebammengesetz</b>		
II-e, V-a, V-c, V-d, VI-a, VI-b, VI-c, VI-d, VI-e		

**Interaktive Vorlesung „Dokumentation, Recht, Gesundheits- und Sozialpolitik“****Inhalte**

- Rechts-, Sozial- und Gesundheitssysteme in Deutschland, Aufbau und Organisation des Gesundheitswesens in Deutschland
- Berufsethik, eigenverantwortliches Handeln, kritische Betrachtung und Übernahme von tradiertem Hebammenwissen  
Organisation von Freiberuflichkeit und Empowerment von Frauen
- Qualitätsmanagement (QM) in der Hebammenarbeit und die Einführung in die verschiedenen QM-Systeme

**Seminar „Dokumentation, Recht, Gesundheits- und Sozialpolitik“****Inhalte**

- Vertiefung und praktische Anwendung der in der Vorlesung erlernten Inhalte
- Bearbeitung von Fällen

**Literatur**

Deutscher Hebammenverband, eds. (2011). Praxisbuch für Hebammen: Erfolgreich freiberuflich arbeiten (Stuttgart: Hippokrates).

Diefenbacher, M. (2016). Praxisratgeber Recht für Hebammen (Stuttgart: Thieme).

Knobloch, R. and Selow, M. eds. (2010). Dokumentation im Hebammenalltag: Grundlagen und praktische Tipps zur Umsetzung (München: Urban & Fischer).

Krauspenhaar, D. und Erdmann, D. (2016). Qualität! QM in der Hebammenarbeit (Hannover: Staude).

Schneider, A. (2003). Staatsbürger-, Gesetzes- und Berufskunde für Fachberufe im Gesundheitswesen (Berlin: Springer).

Schwarz, C. and Stahl, K., eds. (2020). CTG – verstehen, bewerten, dokumentieren (Hannover: Staude).

Simon, M. (2017). Das Gesundheitssystem in Deutschland: Eine Einführung in Struktur und Funktionsweise (Bern: Hofgreffe).

<b>Modul</b> <b>Praxismodul 4</b> <b>Practice Placement 4</b>	<b>B. Sc.</b> <b>Hebammenwissenschaft</b> <b>P 4</b>
<b>Semesterlage</b>	4. Semester
<b>Dauer des Moduls</b>	12 Wochen
<b>Angebotsturnus</b>	Jährlich im Sommersemester
<b>Verantwortliche/r</b>	Damaris Lahmann
<b>Ansprechpartner/in</b>	Damaris Lahmann
<b>Dozent/innen</b>	Praxisanleitung
<b>Art der Lehrveranstaltung / Lehrstunden</b>	PE (Praxiseinsatz) Kreißaal, Neugeborenen-Intensiv, Gynäkologie, OP, außerklinischer Einsatz / 450 Lehrstunden
<b>Leistungspunkte</b>	15 ECTS
<b>Präsenzstudium/Selbststudium (in Lehrstunden)</b>	450 Stunden
<b>Art des Praktikums</b>	--
<b>Minimale/maximale Zahl von Teilnehmer/innen</b>	--
<b>Sprache</b>	Deutsch
<b>Empfohlene Vorkenntnisse</b>	Alle Module aus Semester 1, 2 und 3
<b>Studienleistungen</b>	Anwesenheitspflichtig und bestandene Praxismodule P 1 bis P 3 und Portfoliogespräch
<b>Verwendbarkeit des Moduls</b>	Liefert die Grundlagen für Praxismodul 5
<b>Prüfungsleistungen/Umfang/Dauer</b>	Portfolio aus 4 Fallbeschreibungen (davon zwei work based assessments mit PA), Evaluationsgespräche & Onlineklausur á 30 Minuten
<b>Qualifikationsziel(e)/Modulzweck</b>	
<p>Die Studierenden führen unter Aufsicht der Praxisanleitenden Teilhandlungen aus und können in nicht komplexen Fällen mit begrenzter Hilfe die Betreuung leiten. Sie können verschiedene Alternativen abwägen und Rückmeldungen in konkrete Verbesserungsmaßnahmen umsetzen. Die Studierenden können in Notfallsituationen angemessen und erfolgreich handeln (Schulterdystokie, Reanimation, postpartale Blutung). Sie erlernen die Erstversorgung und Behandlung des Neugeborenen (Temperatur, Ausscheidungen, Gelbfärbung), die grundlegenden Tätigkeiten in der Pflege von kranken Schwangeren, Gebärenden und Wöchnerinnen (Körperpflege, Mobilisation, Ausscheidung). Sie erkennen (psychische) postpartale Krisen und erlernen die strukturierte und empathische Gesprächsführung in für die Familien belastenden Situationen.</p>	
<b>Kompetenzen</b>	
<p>Die Studierenden sind nach erfolgreichem Abschluss des Moduls in der Lage, die folgenden Kompetenzen auf dem Niveau der Qualifikationsziele in der Praxis anzuwenden:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• unter Anleitung die Betreuung während der physiologischen Schwangerschaft, der Geburt und des Wochenbettes selbstständig und qualitativ hochwertig durchführen (Tätigkeiten, Kommunikation und Dokumentation, Mutter und Kind).</li> <li>• verantwortlich im intra- und interprofessionellen Handeln in unterschiedlichen systemischen hebammenspezifischen Kontexten.</li> <li>• Selbstständigkeit der Frau und Wahrung ihres Rechts auf Selbstbestimmung während der Familienplanung, Schwangerschaft, Geburt, Wochenbett und Stillzeit fördern.</li> <li>• sich im Arbeitsbereich neonatologischer Intensivpflege oder Notfallversorgung orientieren.</li> <li>• unter Anleitung bei der Versorgung von Neugeborenen, Frühgeborenen und kranken Säuglingen mitwirken.</li> <li>• unter Anleitung die Eltern und Familien von Neugeborenen in der Intensivpflege betreuen und beraten. <ul style="list-style-type: none"> <li>• Gynäkologisch erkrankte Frauen unter Anleitung situationsgerecht pflegen und betreuen.</li> </ul> </li> </ul>	

- Prä- und postoperative Vorbereitung und Pflege sowie Prozesse im OP (hygienisch und steril) leiten und begleiten.
- Unter der Berücksichtigung von Selbstständigkeit und Selbstbestimmung der Frauen, ihre Familien in komplexen Situationen beraten können (Anfang).
- Organisationsstrukturen von Pflegeteams erfassen.
- Die eigenen Grenzen, Stärken und Entwicklungspotentiale erkennen, benennen und diese an konkreten Lernzielen umsetzen können.

### Referenzkompetenzen Hebammengesetz

I bis VI

### Literatur

Berner Fachhochschule (2018). Skills für Hebammen Bad 1 (Schwangerschaft) (Bern: hep-Verlag).

Deutsche Gesellschaft für Gynäkologie und Geburtshilfe, and Deutsche Gesellschaft für Hebammenwissenschaft (2020). Vaginale Geburt am Termin S3-Leitlinie. Accessed: 2022, 21.09. [https://www.awmf.org/uploads/tx\\_szleitlinien/015-083l\\_S3\\_Vaginale-Geburt-am-Termin\\_2021-03.pdf](https://www.awmf.org/uploads/tx_szleitlinien/015-083l_S3_Vaginale-Geburt-am-Termin_2021-03.pdf).

Dudenhausen, J.W., Psyhrembel, W., Obladen, M., and Grab, D. (2018). Praktische Geburtshilfe: mit geburtshilflichen Operationen (Berlin; Boston: De Gruyter).

Fischer, H. (2003). Atlas der Gebärlagen.

Gruber, P., Oehler-Rahman, K., and Schwarz, C. (2017). CTG - verstehen, bewerten, dokumentieren (Hannover: Elwin Staude Verlag).

Harder, U., and Friedrich, J. (2015). Wochenbettbetreuung in der Klinik und zu Hause (Stuttgart: Hippokrates).

Ramsayer, B., Schwarz, C., and Stahl, K. (2020). Die natürliche physiologische Geburt (Hannover: Elwin Staude Verlag).

Stiefel, A., Brendel, K., and Bauer, N.H. (2020). Hebammenkunde (Stuttgart; New York: Georg Thieme Verlag).

Uhl, B., and Brunnert, K. (2013). OP-Manual Gynäkologie und Geburtshilfe: Alles für den OP und die Station (Stuttgart [u.a.]: Thieme).

<b>Modul</b> <b>Reflexion und Fallverstehen I</b> <b>Case Studies, Critical Thinking and Clinical Reasoning I</b>		<b>B.Sc.</b> <b>Hebammenwissenschaft</b> <b>M 5.1</b>
<b>Semesterlage</b>	5. Semester	
<b>Dauer des Moduls</b>	13 Wochen	
<b>Angebotsturnus</b>	Jährlich im Wintersemester	
<b>Verantwortliche/r</b>	Kerstin Schulze	
<b>Ansprechpartner/in</b>	Kerstin Schulze	
<b>Dozent/innen</b>	Simone Bätge, Britta Berkau, Ulf Gronau, Mechthild Groß, Kass Kasadi, Kerstin Schulze, Ulrike Voigt	
<b>Art der Lehrveranstaltung / Lehrstunden</b>	iV „Reflexion und Fallverstehen I“ / 22 Lehrstunden S „Reflexion und Fallverstehen I“ / 48 Lehrstunden UaS „Reflexion und Fallverstehen I“ / 10 Lehrstunden	
<b>Leistungspunkte</b>	6 ECTS	
<b>Präsenzstudium/Selbststudium (in Lehrstunden)</b>	80/100	
<b>Art des Praktikums</b>	Unterricht am Simulator im SkillsLab	
<b>Minimale/maximale Zahl von Teilnehmer/innen</b>	17/35	
<b>Sprache</b>	Deutsch	
<b>Empfohlene Vorkenntnisse</b>	alle vorangegangenen Module	
<b>Studienleistungen</b>	regelmäßige Teilnahme	
<b>Verwendbarkeit des Moduls</b>	liefert die Grundlage für M 6.2 Reflexion und Fallverstehen II	
<b>Prüfungsleistungen/Umfang/Dauer</b>	Klausur / 2 Fälle / 120 Minuten	
<b>Qualifikationsziel(e)/Modulzweck</b>		
<p>Die Studierenden vertiefen die Fähigkeiten zur Planung, Durchführung, Steuerung und Evaluierung des beruflichen Handelns unter Bezugnahme auf aktuelle hebammenwissenschaftliche und geburtshilfliche Erkenntnisse sowie unter Berücksichtigung rechtliche Rahmenbedingungen und ethischer Belange. Sie führen die erworbenen Kompetenzen zusammen für Fragestellungen in Theorie und Praxis und die Vernetzung im intra- und extramuralen Bereich. Problemlösekompetenz und Eigenverantwortlichkeit werden trainiert. Die Studierenden können ihre Betreuung schriftlich analysieren und reflektieren.</p>		
<b>Kompetenzen</b>		
<p>Die Studierenden sind nach Abschluss des Moduls in der Lage,</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Selbstständig und evidenzbasiert die physiologische Betreuung während Schwangerschaft, Geburt, Wochenbett und Stillzeit zu fördern und zu leiten</li> <li>• Selbstständig und evidenzbasiert die Betreuung in komplexen Situationen während Schwangerschaft, Geburt, Wochenbett und Stillzeit zu leiten</li> <li>• Risiken und Regelwidrigkeiten bei Frau und Kind während Schwangerschaft, Geburt, Wochenbett und Stillzeit zu beurteilen und zu erkennen und angemessen und evidenzbasiert handeln</li> <li>• Die Frau und ihre Familie während Schwangerschaft, Geburt, Wochenbett, Stillzeit und Elternschaft bis zum Ende des ersten Lebensjahres des Kindes zu informieren, begleiten und beraten</li> <li>• Selbstständigkeit der Frau und Wahrung ihres Rechts auf Selbstbestimmung während Schwangerschaft, Geburt, Wochenbett und Stillzeit zu fördern</li> <li>• Verantwortlich im intra- und interprofessionellen Handeln in unterschiedlichen systemischen hebammenspezifischen Kontexten zusammenarbeiten</li> <li>• Selbstständige Planung, Organisation, Implementierung, Steuerung und Evaluation von Betreuungsprozessen während Schwangerschaft, Geburt, Wochenbett und Stillzeit durchzuführen</li> </ul>		

- Die Frau und ihre Familie zur Förderung eines gesunden Lebensstils und Berücksichtigung der Gesundheitsförderung und Prävention zu informieren, begleiten und beraten
- Wissenschaftliche Kenntnisse um eine optimale und hochqualitative Betreuung während Schwangerschaft, Geburt, Wochenbett und Stillzeit anzubieten
- Die Effektivität und Qualität ihres beruflichen Handelns zu analysieren, evaluieren und reflektieren und dieser Erkenntnisse in ihr Handeln zu integrieren

### Referenzkompetenzen Hebammengesetz

I bis VI, mit Schwerpunkt auf Kompetenzen I, II, IV und V

### Interaktive Vorlesung „Reflexion und Fallverstehen I“

#### Inhalte

- Professionelle Identität in theoretischen Modellen der Hebammenarbeit
- Komplexitäts- und Systemtheorie mittels systemischem Anforderungs- und Ressourcen-Modell (SAR-Modell)
- Lösungsorientierte Beratung und Motivational Interview
- Entscheidungsfindung in komplexen Situationen
- Einführung in schriftliche Reflexion und Analyse mittels Intervisionsmodell Schlüsselsituationen (IMS)
- Kasuistik und Clinical Reasoning
- Ambivalentes Desiderium
- Oxytocindosierung
- Gewalterfahrung im Kontext Migration und Ethnizität
- Organ-/Stammzellspende im Kontext Geburt
- Rechtliche und organisatorische Grundlagen der Vernetzung bei prekären Familienverhältnissen

### Seminar „Reflexion und Fallverstehen I“

#### Inhalte

- Reflexion der eigenen persönlichen sowie professionellen Haltung und Identität
- Vertiefung und Anwendung systemischer Beratungsansätze
- Barrieren für den Zugang zu Gesundheitsversorgung
- Vertiefung Entscheidungsfindung in komplexen geburtshilflichen Situationen
- Schriftliche Reflexion und Analyse mittels Intervisionsmodell Schlüsselsituationen anhand von Fallbeispielen aus der Praxis
- Kasuistik anhand komplexer Praxisbeispiele zu den Themen Schwangerschaft, Geburt und Wochenbett
- Key, MeSH und String – systematische Literaturrecherche anhand eines Fallbeispiels
- Schwangerschaft in Konfliktsituationen – Interdisziplinarität und Vernetzung
- Herausforderungen der FGM-Prävention im transkulturellen Kontext
- Ethikseminar - Organspende in der Neonatologie
- Vernetzung und Kooperation in familiär prekären Betreuungssituationen

### Unterricht am Simulator im Skills Lab

#### Inhalte

- Simulation einer komplexen Notfallvorstellung in der Schwangerschaft
- Simulation einer komplexen Aufnahme zur Geburt
- Simulation einer Geminigeburt
- Nähen eines unkomplizierten Labienrisses
- Nähen eines Damriss II°

**Literatur**

- ALBERT, R. (2017). Beratungskompetenz in der Sozialen Arbeit—Auf die Haltung kommt es an! KONTEXT Zeitschrift für systemische Perspektiven, 48, 1, 45–64.
- BERG, M., ASTA ÓLAFSDÓTTIR, Ó., & LUNDGREN, I. (2012). A midwifery model of woman-centred childbirth care – In Swedish and Icelandic settings. *Sexual & Reproductive Healthcare*, 3(2), 79–87. <https://doi.org/10.1016/j.srhc.2012.03.001>
- BLÜMEL, S. (2020). Systemisches Anforderungs-Ressourcen-Modell in der Gesundheitsförderung. Leitbegriffe der Gesundheitsförderung und Prävention: Glossar zu Konzepten, Strategien und Methoden. <https://doi.org/10.17623/BZGA:224-1121-2.0>
- DIEFENBACHER, M., FEY, C., GRUBER, P., & KNOBLOCH, R. (2016). Praxisratgeber Recht für Hebammen (2., vollständig überarbeitete Edition). Hippokrates.
- FREEMAN, L. M., TIMPERLEY, H., & ADAIR, V. (2004). Partnership in midwifery care in New Zealand. *Midwifery*, 20(1), 2–14. [https://doi.org/10.1016/S0266-6138\(03\)00043-3](https://doi.org/10.1016/S0266-6138(03)00043-3)
- HALL, P. (2005). Interprofessional teamwork: Professional cultures as barriers. *Journal of Interprofessional Care*, 19 Suppl 1, 188–196. <https://doi.org/10.1080/13561820500081745>
- ICM, I. C. OF M. (2013). *Philosophy and Model of Midwifery Care* (International Confederation of Midwives, Hrsg.). John Wiley & Sons, Ltd. <https://doi.org/10.1002/14651858.CD004667.pub3>
- ICM, I. C. OF M. (2014). *International Code of Ethics for Midwives*. <https://internationalmidwives.org/assets/files/general-files/2019/10/eng-international-code-of-ethics-for-midwives.pdf>
- KENNEDY, H. P. (2000). A Model Of Exemplary Midwifery Practice: Results Of A Delphi Study. *Journal of Midwifery & Women's Health*, 45(1), 4–19. [https://doi.org/10.1016/S1526-9523\(99\)00018-5](https://doi.org/10.1016/S1526-9523(99)00018-5)
- LEVESQUE, J.-F., HARRIS, M. F., & RUSSELL, G. (2013). Patient-centred access to health care: Conceptualising access at the interface of health systems and populations. *International Journal for Equity in Health*, 12(1), 18. <https://doi.org/10.1186/1475-9276-12-18>
- LIPPERT, A. (2021). *Motivation stärken in Therapie und Beratung: Ein Praxisbuch* (1. Aufl. 2021 Edition). Springer.
- MÄNDLE, C., & OPITZ-KREUTER, S. (2014). *Das Hebammenbuch: Lehrbuch der praktischen Geburtshilfe* (6., überarb. und aktualisierte Edition). Schattauer.
- MEYER, Y., FRANK, F., SCHLÄPPY MUNTWYLER, F., FLEMING, V., & PEHLKE-MILDE, J. (2017). Decision-making in Swiss home-like childbirth: A grounded theory study. *Women and Birth: Journal of the Australian College of Midwives*, 30(6), e272–e280. <https://doi.org/10.1016/j.wombi.2017.05.004>
- SCHNEIDER, H., HUSSLEIN, P., & SCHNEIDER, K.-T. M. (2016). *Die Geburtshilfe* (5. Aufl.). Springer.
- STIEFEL, A., BRENDEL, K., & BAUER, N. (2020). *Hebammenkunde: Lehrbuch für Schwangerschaft, Geburt, Wochenbett und Beruf* (6. aktualisierte und erweiterte Edition). Thieme.
- ZINGG, T. (2019). *IMS - Interventionsmodell «Schlüsselsituationen der Sozialen Arbeit»*.
- AKTUELLE WISSENSCHAFTLICHE LITERATUR ZU DEN JEWEILS GEWÄHLTEN FÄLLEN

<b>Modul</b> <b>Frauen- und Familiengesundheit</b> <b>Women's and Family Health</b>		<b>B. Sc.</b> <b>Hebammenwissenschaft</b> <b>M 5.2</b>
<b>Semesterlage</b>	5. Fachsemester	
<b>Dauer des Moduls</b>	13 Wochen	
<b>Angebotsturnus</b>	Jährlich im Wintersemester	
<b>Verantwortliche/r</b>	Simone Bätge	
<b>Ansprechpartner/in</b>	Simone Bätge	
<b>Dozent/innen</b>	Simone Bätge, Britta Berkau, Carolin Böhne, Chiara Borchers, Lars Brodowski, Ulrike Ehlers, Mechthild Groß, Sophia Holthausen-Markou, Ina Mühlmeister, Wiebke Lisner, Corinna Peter, Lena Steinkasserer, Konstantina Syrmou, Ulrike Voigt, Wen Zheng	
<b>Art der Lehrveranstaltung / Lehrstunden</b>	iV „Frauen- und Familiengesundheit“ / 46 Lehrstunden S „Frauen- und Familiengesundheit“ / 46 Lehrstunden UaS „Frauen- und Familiengesundheit“ / 14 Lehrstunden	
<b>Leistungspunkte</b>	8 ECTS	
<b>Präsenzstudium/Selbststudium (in Lehrstunden)</b>	106/134	
<b>Art des Praktikums</b>	Unterricht am Simulator im Skills Lab	
<b>Minimale/maximale Zahl von Teilnehmer/innen</b>	17/35	
<b>Sprache</b>	Deutsch	
<b>Empfohlene Vorkenntnisse</b>	--	
<b>Studienleistungen</b>	regelmäßige Teilnahme	
<b>Verwendbarkeit des Moduls</b>	liefert die Grundlage für M 6.1. Professionelle Verantwortung und Kooperation und M 6.2 Reflexion und Fallverstehen II	
<b>Prüfungsleistungen/Umfang/Dauer</b>	Hausarbeit / ca. 3000 Wörter	
<b>Qualifikationsziel(e)/Modulzweck</b>		
<p>Die Studierenden erlernen gynäkologische Störungs- und Krankheitsbilder zu erläutern und relevante diagnostische und therapeutische Maßnahmen zu beschreiben. Sie lernen sexualmedizinische Fragestellungen und Methoden der Familienplanung kennen. Sie erlernen die Bedürfnisse von Frauen in unterschiedlichen Lebensphasen und Lebenssituationen sowie bevölkerungsbezogene Präventions- und Versorgungskonzepte für Frauen und Familien zu identifizieren. Die Studierenden werden eingeführt in die Bedeutung von Frauen im gesellschaftlichen Leben. Die Studierenden wird Handgriffe gegeben effektive und interaktive Gruppenpräsentation zu erstellen und Präventionsunterricht für Gruppen zu gestalten. Die Studierenden erlernen die wissenschaftliche Literatur kritisch zu lesen und zu analysieren.</p>		
<b>Kompetenzen</b>		
<p>Die Studierenden sind nach Abschluss des Moduls in der Lage,</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• gynäkologische Störungs- und Krankheitsbilder und sexualmedizinische Fragestellungen zu erläutern</li> <li>• einen gesunden Lebensstil, Gesundheit und Prävention zu fördern und diesen in einer Gruppenpräsentation zu erklären</li> <li>• Familienplanung zu beschreiben und die Frau und ihre*n Partner*in diesbezüglich zu beraten</li> <li>• spezifische Gegebenheiten der Familiendynamik (z.B. häusliche Gewalt und Misshandlung) zu erkennen</li> <li>• hebammenrelevante Forschungsarbeiten selbständig zu beurteilen</li> </ul>		

<b>Referenzkompetenzen Hebammengesetz</b>
I1-h, I2-d, I3-h, II-a, II-b, II-e, III-b, III-c, IV-a, IV-c, V-d, VI-e
<b>Interaktive Vorlesung „Frauen und Familiengesundheit“</b>
<b>Inhalte</b> <ul style="list-style-type: none"><li>• Frauenheilkunde</li><li>• Gruppenkommunikation und deren Evaluation</li><li>• Berücksichtigung ethischer Fragestellungen</li><li>• Häusliche Gewalt und Misshandlung</li></ul>
<b>Seminar „Frauen und Familiengesundheit“</b>
<b>Inhalte</b> <ul style="list-style-type: none"><li>• Vertiefung und praktische Anwendung der Inhalte der Vorlesung</li><li>• Kritisch lesen und analysieren von wissenschaftliche Literatur</li></ul>
<b>Unterricht am Simulator im Skills Lab „Frauen und Familiengesundheit“</b>
<b>Inhalte</b> <ul style="list-style-type: none"><li>• Gruppenkommunikation und deren Evaluation</li><li>• Simulationstraining von geburtshilflichen Notfallsituationen</li></ul>
<b>Literatur</b> <p>Bloemeke, V.J. (2006). Psychologie und Psychopathologie für Hebammen: Die Betreuung von Frauen mit psychischen Problemen (Stuttgart: Thieme).</p> <p>Durnell Schuiling, K. and Likis, F.E. (2022). Gynecologic Health Care: With an Introduction to Prenatal and Postpartum Care (Jones &amp; Bartlett Learning).</p> <p>Gesundheitsberichterstattung des Bundes. (2020). Gesundheitliche Lage der Frauen in Deutschland (Berlin: Robert Koch-Institut).</p> <p>Oritz- Müller, W., Scheuermann, U. and Gahleitner, S.B., eds. (2010). Praxis Krisenintervention: Handbuch für helfende Berufe: Psychologen, Ärzte, Sozialpädagogen, Pflege- und Rettungskräfte (Stuttgart: Kohlhammer).</p> <p>Ottlik, C. (2014). Gesundheitsförderung in der Geburtshilfe: Über den Zusammenhang von Stillförderung, Bonding und Familiengesundheit (Hamburg: Diplomica).</p> <p>Rogers, C.R. (2005). Die klientenzentrierte Gesprächspsychotherapie (Frankfurt: Fischer).</p> <p>Rosenberg, M.B. (2016). Gewaltfreie Kommunikation: Eine Sprache des Lebens (Paderborn: Junfermann).</p> <p>Schneider, H., Husslein, P. and Schneider, K.M. eds (2016). Die Geburtshilfe (Berlin: Springer).</p> <p>Stiefel, A., Brendel, K. and Bauer, N.H. eds. (2020). Hebammenkunde: Lehrbuch für Schwangerschaft, Geburt, Wochenbett und Beruf (Stuttgart: Thieme).</p>

<b>Modul</b> <b>Nationale und internationale Gesundheits- und Qualitätssysteme</b> <b>National and International Healthcare Systems</b>		<b>B. Sc.</b> <b>Hebammenwissenschaft</b> <b>M 5.3</b>
<b>Semesterlage</b>	5. Semester	
<b>Dauer des Moduls</b>	13 Wochen	
<b>Angebotsturnus</b>	Jährlich im Wintersemester	
<b>Verantwortliche/r</b>	Mechthild Groß	
<b>Ansprechpartner/in</b>	Mechthild Groß	
<b>Dozent/innen</b>	Volker Amelung, Britta Berkau, Vera Birgel, Anke Bramesfeld, Iris Brandes, Silja Ebeling, Svenja Eberhard, Kristina Grbic, Mechthild Groß, Martin Grotz, Anja Hagen, Valerie Heilmann, Silke Kramer, Christian Krauth, Antje Kula, Frank Lammert, Sebastian Liersch, Anne Christine Manawa, Stephan Martin, Ruth Martis, Elisabeth Pott, Dominik Röding, Mustapha Sayed, Julia Schmetsdorf, Jona Stahmeyer, Walter, Wunsch, Mustafa Yilmaz, Jan Zeidler	
<b>Art der Lehrveranstaltung / Lehrstunden</b>	iV „Nationale und internationale Gesundheits- und Qualitätssysteme“ / 38 Lehrstunden S „Nationale und internationale Gesundheits- und Qualitätssysteme“ / 32 Lehrstunden	
<b>Leistungspunkte</b>	5 ECTS	
<b>Präsenzstudium/Selbststudium (in Lehrstunden)</b>	70/80	
<b>Art des Praktikums</b>	--	
<b>Minimale/maximale Zahl von Teilnehmer/innen</b>	17/35	
<b>Sprache</b>	Deutsch	
<b>Empfohlene Vorkenntnisse</b>	--	
<b>Studienleistungen</b>	regelmäßige Teilnahme und Vortrag Seminarleistung	
<b>Verwendbarkeit des Moduls</b>	liefert die Grundlage für M 6.1. Professionelle Verantwortung und Kooperation und M 6.2 Reflexion und Fallverstehen II	
<b>Prüfungsleistungen/Umfang/Dauer</b>	Projektarbeit	
<b>Qualifikationsziel(e)/Modulzweck</b>		
Die Studierenden lernen die Unterschiede und Gemeinsamkeiten der geburtshilflichen Versorgung zwischen den verschiedenen deutschen Bundesländern kennen, aber auch zwischen Ländern innerhalb Europas und weltweit. Den Studierenden wird die Position der schwangeren Frau und der Hebamme in verschiedenen Kontexten vermittelt und sie lernen Vorschläge zur Verbesserung und Stärkung dieser Position. Die Studierenden bekommen Einblick in die aktuellen Empfehlungen der Weltgesundheitsorganisation und lernen, diese wissenschaftlich einzuordnen und sie vor dem Hintergrund globaler Anforderungen an die individuellen Länderformate anzuwenden. Die Studierenden lernen nationale und internationale Hebammenforschungsprojekte kennen.		
<b>Kompetenzen</b>		
Die Studierenden sind nach erfolgreichem Abschluss des Moduls in der Lage,		
<ul style="list-style-type: none"> <li>• berufliches Handeln in verschiedenen populationsbezogenen Kontexten zu analysieren</li> <li>• ihre eigene professionelle Hebammenhaltung zu verstehen und zu erklären</li> <li>• hebammenrelevante Versorgungsstrukturen, die Steuerung von Versorgungsprozessen sowie intra- und interprofessionelle Zusammenarbeit zu analysieren und reflektieren</li> </ul>		

- die Autonomie und Selbstbestimmung von Frauen und Hebammen unter Einbezug ihrer Rechte, ihrer konkreten Lebenssituation, der ethnischen Herkunft, des sozialen, biographischen, kulturellen und religiösen Hintergrundes, der sexuellen Orientierung und Identität zu berücksichtigen

### Referenzkompetenzen Hebammengesetz

I1-g, II-a, II-e, III-a, III-b, III-c, IV-b, V-c, V-d, VI-a, VI-b, VI-c, VI-d, VI-e

### Interaktive Vorlesung „Nationale und internationale Gesundheits- und Qualitätssysteme“

#### Inhalte

- Global Health und Gesundheitssystem verschiedenen Länder
- Hebammensysteme der verschiedenen Bundesländer und außerhalb von Deutschland
- Women Centred Care
- Respectful Maternity Care
- Hebammenforschung an der MHH und im internationalen Vergleich (z.B. ALERT Projekt)
- Public reproductive health
- Public Health und Hebammen
- Interdisziplinäre Aspekte der Gesundheitsversorgung

### Seminar „Nationale und internationale Gesundheits- und Qualitätssysteme“

#### Inhalte

- Praktische Anwendung der in Vorlesung und Seminar erlernten Inhalte
- Vertiefung der erlernten Inhalte und persönliche Reflexion der Studierenden.

#### Literatur

BONITA, R., BEAGLEHOLE, R., 2008. Einführung in die Epidemiologie. Bern: Huber.

BORMANN, C., 2012. Gesundheitswissenschaften. Stuttgart: UTB.

FRONTEIN-KUIPERS, Y., DE GROOT, R. und VAN STAA, A., 2018. Woman-centered care 2.0: Bringing the concept into focus. European Journal of Midwifery, 2(5), S. 1-12.

Hauser, R., 2019. Womit beschäftigt sich Public Health? Zugang: <https://obstetrica.hebamme.ch/de/profiles/3f957b8ee011-obstetrica/editions/obstetrica-12-2019/pages/page/5> [08.05.2023]

INTERNATIONAL CONFEDERATION OF MIDWIVES, 2018. Resources. Zugang: <https://www.internationalmidwives.org/our-work/> [11. Dezember 2020].

SCHÄFERS, R., 2011. Gesundheitsförderung durch Hebammen: Fürsorge und Prävention rund um Mutterschaft und Geburt. Stuttgart: Schattauer.

SCHWARTZ, F. W., et al., 2012. Public Health: Gesundheit im Gesundheitswesen. 3. Aufl. München: Elsevier, Urban & Fischer.

Trambacz, J. (2015). Internationale Gesundheitssysteme im Vergleich (Hamburg: Diplomica Verlag).

WHITE RIBBON ALLIANCE, 2020. Respectful Maternity Care. Zugang: <https://www.whiteribbonalliance.org/rmresources/> [11. Dezember 2020].

<b>Modul</b> <b>Praxismodul 5</b> <b>Practice Placement 5</b>		<b>B. Sc.</b> <b>Hebammenwissenschaft</b> <b>P 5</b>
<b>Semesterlage</b>	5. Semester	
<b>Dauer des Moduls</b>	9 Wochen	
<b>Angebotsturnus</b>	Jährlich im Wintersemester	
<b>Verantwortliche/r</b>	Damaris Lahmann	
<b>Ansprechpartner/in</b>	Damaris Lahmann	
<b>Dozent/innen</b>	Praxisanleitung	
<b>Art der Lehrveranstaltung / Lehrstunden</b>	PE (Praxiseinsatz) Kreißsaal, außerklinischer Einsatz / 330 Lehrstunden	
<b>Leistungspunkte</b>	11 ECTS	
<b>Präsenzstudium/Selbststudium (in Lehrstunden)</b>	330 Stunden	
<b>Art des Praktikums</b>	--	
<b>Minimale/maximale Zahl von Teilnehmer/innen</b>	--	
<b>Sprache</b>	Deutsch	
<b>Empfohlene Vorkenntnisse</b>	Alle Module aus Semester 1, 2, 3 und 4	
<b>Studienleistungen</b>	regelmäßige Anwesenheit	
<b>Verwendbarkeit des Moduls</b>	liefert die Grundlagen für Praxismodul 6	
<b>Prüfungsleistungen/Umfang/Dauer</b>	Portfolio aus 4 Fallbeschreibungen (davon zwei work based assessments mit PA) und Evaluationsgespräche, ein Prüfungsgespräch mit PA und PB á 20 Minuten	
<b>Qualifikationsziel(e)/Modulzweck</b>		
Die Studierenden führen unter Aufsicht der Praxisanleitenden Teilhandlungen aus und können in komplexeren Fällen ohne oder mit begrenzter Hilfe die Betreuung leiten. Sie können verschiedene Alternativen abwägen und Rückmeldungen in konkrete Verbesserungsmaßnahmen umsetzen.		
<b>Kompetenzen</b>		
Die Studierenden sind nach erfolgreichem Abschluss des Moduls in der Lage, die folgenden Kompetenzen auf dem Niveau der Qualifikationsziele in der Praxis anzuwenden:		
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Betreuung während physiologischer Schwangerschaft selbstständig und qualitativ hochwertig durchführen (Tätigkeiten, Kommunikation und Dokumentation von Mutter und Kind).</li> <li>• Regelwidrigkeiten in der Schwangerschaft erkennen und Maßnahmen zur Lösung und/oder ärztlicher/spezifischer Hilfe hinzuziehen.</li> <li>• unter Anleitung die gebärenden Frauen und deren Begleitpersonen bei physiologischen und komplexem Verlauf während der Geburt in- und außerklinisch betreuen und begleiten (Tätigkeiten, Kommunikation, Dokumentation).</li> <li>• Allgemeine und hebammenspezifische Betreuung im Wochenbett selbstständig und qualitativ hochwertig durchführen (Tätigkeiten, Kommunikation und Dokumentation von Mutter und Kind).</li> <li>• Regelwidrigkeiten im Wochenbett (Mutter und Kind) erkennen und Maßnahmen zur Lösung und/oder ärztlicher/spezifischer Hilfe hinzuziehen.</li> <li>• Stillen und Stillprobleme im komplexen Verlauf des Wochenbetts erkennen und beraten.</li> <li>• Familien in ihrem häuslichen Umfeld vollumfänglich betreuen und ihre Bedürfnisse (explizit und implizit) erkennen und unterstützen.</li> </ul>		

**Referenzkompetenzen Hebammengesetz**

I bis VI

**Literatur**

- ABOU-DAKN, M., SCHAEFERS, R., (DGGG, DGHWi) Hrsg. (2020). S3-Leitlinie Vaginale Geburt am Termin. AWMF 015-083 Version 1.0, [www.awmf.org/uploads/tx\\_szleitlinien/015-083I\\_S3\\_Vaginale-Geburt-am-Termin\\_2021-03.pdf](http://www.awmf.org/uploads/tx_szleitlinien/015-083I_S3_Vaginale-Geburt-am-Termin_2021-03.pdf)
- BERNER FACHHOCHSCHULE (2018). Skills für Hebammen Band 1-3 (Schwangerschaft, Geburt, Neugeborenes). 2. Aufl. Bern: hep-Verlag.
- BÜTHE, K. (2023). Evidenzbasierte Schwangerenbetreuung und Schwangerschaftsvorsorge: eine Arbeitshilfe für Hebammen im Praxisalltag, 2. Auflage. Stuttgart: Kohlhammer.
- DEUTSCHER Hebammenverband; Hrsg. (2021). Das Neugeborene in der Hebammenpraxis. 3. Aufl. Stuttgart: Thieme.
- DEUTSCHER HEBAMMENVERBAND, Hrsg. (2013). Geburtsarbeit. Hebammenwissen zur Unterstützung der physiologischen Geburt. 2. Aufl. Stuttgart: Hippokrates.
- OPITZ-KREUTER, S. (2014). Das Hebammenbuch: Lehrbuch der praktischen Geburtshilfe. 6. Aufl. Stuttgart: Schattauer
- RAMSAYER, B. (2020). Die physiologische Geburt. 2. Aufl. Hannover: Elwin Staude.
- SCHNEIDER, H., HUSSLEIN, P. und SCHNEIDER, K.M., Hrsg. (2016). Die Geburtshilfe. 5. Aufl. Berlin: Springer.
- STIEFEL, A., BRENDEL, K. und BAUER, N.H., Hrsg. (2020). Hebammenkunde: Lehrbuch für Schwangerschaft, Geburt, Wochenbett und Beruf. 6. Aufl. Stuttgart: Georg Thieme.

<b>Modul</b> <b>Professionelle Verantwortung und Kooperation</b> <b>Professional Accountability and Collaboration</b>		<b>B. Sc.</b> <b>Hebammenwissenschaft</b> <b>M 6.1</b>
<b>Semesterlage</b>	6. Semester	
<b>Dauer des Moduls</b>	11 Wochen	
<b>Angebotsturnus</b>	Jährlich im Sommersemester	
<b>Verantwortliche/r</b>	Kerstin Schulze	
<b>Ansprechpartner/in</b>	Kerstin Schulze	
<b>Dozent/innen</b>	Simone Bätge, Britta Berkau, Mechthild Groß, Kerstin Schulze	
<b>Art der Lehrveranstaltung / Lehrstunden</b>	iV „Professionelle Verantwortung und Kooperation“ / 12 Lehrstunden S „Professionelle Verantwortung und Kooperation“ / 24 Lehrstunden UaS „Professionelle Verantwortung und Kooperation“ / 24 Lehrstunden	
<b>Leistungspunkte</b>	5 ECTS	
<b>Präsenzstudium/Selbststudium (in Lehrstunden)</b>	60/90	
<b>Art des Praktikums</b>	Unterricht am Simulator im Skills Lab	
<b>Minimale/maximale Zahl von Teilnehmer/innen</b>	17/35	
<b>Sprache</b>	Deutsch	
<b>Empfohlene Vorkenntnisse</b>	alle vorangegangenen Module	
<b>Studienleistungen</b>	regelmäßige Teilnahme	
<b>Verwendbarkeit des Moduls</b>	liefert die Grundlage für Praxismodul P 7	
<b>Prüfungsleistungen/Umfang/Dauer</b>	Mündliche staatliche Prüfung / 3 Fälle / 60 Minuten	
<b>Qualifikationsziel(e)/Modulzweck</b>		
<p>Die Studierenden lernen zielgerichtet, respektvoll und kultursensibel mit Klientinnen und ihrer Familie zu kommunizieren. Sie erhalten Kenntnisse und lernen Techniken, um sicher und effektiv im interprofessionellen und interdisziplinären Team zu kommunizieren und zusammenzuarbeiten. Die Rolle und Zuständigkeit von Hebammen und anderen Leistungserbringern wird beleuchtet. Grundlagen zur konstruktiven Zusammenarbeit und Kollaboration mit den, an der gesundheitlichen Versorgung beteiligten, Berufsgruppen und Institutionen werden vermittelt. Die Studierenden reflektieren Rollen, Zuständigkeiten und Kommunikation im Versorgungsnetzwerk zur Mutter- und Säuglingsgesundheit. Berücksichtigung finden Aspekte wie Autonomie und Selbstbestimmungsrecht sowie Gesundheitsförderung und Prävention.</p>		
<b>Kompetenzen</b>		
<p>Die Studierenden sind nach Abschluss des Moduls in der Lage, eine professionelle Verantwortung, Kooperation und Kommunikation zu gewährleisten</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• bei der evidenzbasierten Begleitung und Überwachung während Schwangerschaft, Geburt, Wochenbett und Stillzeit</li> <li>• bei der evidenzbasierten Förderung der physiologischen Vorgänge während Schwangerschaft, Geburt, Wochenbett und Stillzeit</li> <li>• bei der evidenzbasierten Begleitung und Leitung von komplexen Situationen während Schwangerschaft, Geburt, Wochenbett und Stillzeit</li> <li>• bei der Beurteilung von Risiken und Regelwidrigkeiten bei Frau und Kind während Schwangerschaft, Geburt, Wochenbett und Stillzeit und dem daraus abgeleiteten angemessenen und evidenzbasierten Handeln</li> </ul>		

- bei der Information, Aufklärung und Beratung der Frau und ihrer Familie während Schwangerschaft, Geburt, Wochenbett, Stillzeit sowie Elternschaft bis zum Ende des ersten Lebensjahres des Kindes
- im Hinblick auf die Förderung der Selbstständigkeit der Frau und der Wahrung ihres Rechts auf Selbstbestimmung während Schwangerschaft, Geburt, Wochenbett und Stillzeit
- bei der Unterstützung der Frau im individuellen Entscheidungsprozess über ihre Betreuung
- durch die Übernahme von Verantwortung als autonom praktizierende Hebamme in Kooperation mit anderen Leistungserbringern sowie in unterschiedlichen systemischen hebammenspezifischen Kontexten
- bei der Planung, Organisation, Implementierung und Steuerung von Betreuungsprozessen während Schwangerschaft, Geburt, Wochenbett und Stillzeit
- bei der Reflexion, Analyse und Evaluation der Effektivität und Qualität Ihres beruflichen Handelns

### Referenzkompetenzen Hebammengesetz

I bis VI, der Schwerpunkt liegt auf den Kompetenzen IV, V und VI

### Interaktive Vorlesung „Professionelle Verantwortung und Kooperation“

#### Inhalte

- Interprofessionelles Team
- Gesetze und Leitlinien
- Reflexive Praxis
- Kommunikation, konstruktives Feedback, Beratung
- Berufsethik

### Seminar „Professionelle Verantwortung und Kooperation“

#### Inhalte

- Vertiefung und praktische Anwendung der in der Vorlesung erlernten Inhalte

### Unterricht am Simulator im Skills Lab „Professionelle Verantwortung und Kooperation“

#### Inhalte

- Praktische Anwendung der in Vorlesung und Seminar erlernten Inhalte

#### Literatur

BRYAN, C.S., Hrsg., 2015. Klinikstandards in der Geburtsmedizin. Stuttgart: Georg Thieme.

DUDENHAUSEN, J. W., 2019. Praktische Geburtshilfe. (22. Aufl.) Berlin: De Gruyter.

GESUNDHEITSBERICHTERSTATTUNG DES BUNDES, 2020. Gesundheitliche Lage der Frauen in Deutschland. Berlin: Robert Koch-Institut.

ORTIZ-MÜLLER, W., SCHEUERMANN, U. und GAHLEITNER, S.B., Hrsg., 2010. Praxis Krisenintervention: Handbuch für helfende Berufe: Psychologen, Ärzte, Sozialpädagogen, Pflege- und Rettungskräfte. (2. Aufl.) Stuttgart: Kohlhammer.

ROSENBERG, M.B., 2016. Gewaltfreie Kommunikation: Eine Sprache des Lebens. (12. Aufl.) Paderborn: Junfermann.

SANDALL, J., SOLTANI, H., GATES, S., SHENNAN, A. und DEVANE, D., 2016. Midwife - led continuity models versus other models of care for childbearing women. Cochrane Database of Systematic Reviews, (4), doi: 10.1002/14651858.CD004667.pub5.

St. PIERRE, M. S., & HOFINGER, G. 2014. Human Factors und Patientensicherheit in der Akutmedizin (3. Aufl.). Berlin, Heidelberg: Springer.

SCHNEIDER, H., HUSSLEIN, P. und SCHNEIDER, K.M., Hrsg., 2016. Die Geburtshilfe. (5. Aufl.) Berlin: Springer.

SCHWARTZ, F. W., et al., 2012. Public Health: Gesundheit im Gesundheitswesen. (3. Aufl.) München: Elsevier, Urban & Fischer.

STIEFEL, A., BRENDEL, K. und BAUER, N.H., Hrsg., 2020. Hebammenkunde: Lehrbuch für Schwangerschaft, Geburt, Wochenbett und Beruf. 6. Aufl. Stuttgart: Georg Thieme.

VINCENT, C. 2012. Das ABC der Patientensicherheit. Schriftenreihe Patientensicherheit Schweiz Nr. 4. Zürich: Stiftung für Patientensicherheit.

<b>Modul</b> <b>Reflexion und Fallverstehen II</b> <b>Case Studies, Critical Thinking and Clinical Reasoning II</b>		<b>B.Sc.</b> <b>Hebammenwissenschaft</b> <b>M 6.2</b>
<b>Semesterlage</b>	6. Semester	
<b>Dauer des Moduls</b>	11 Wochen	
<b>Angebotsturnus</b>	Jährlich im Sommersemester	
<b>Verantwortliche/r</b>	Ulrike Voigt	
<b>Ansprechpartner/in</b>	Ulrike Voigt	
<b>Dozent/innen</b>	Simone Bätge, Mechthild Groß, Ulrike Voigt	
<b>Art der Lehrveranstaltung / Lehrstunden</b>	S „Reflexion und Fallverstehen II“ / 74 Lehrstunden UaS „Reflexion und Fallverstehen II“ / 46 Lehrstunden	
<b>Leistungspunkte</b>	10 ECTS	
<b>Präsenzstudium/Selbststudium (in Lehrstunden)</b>	120/180	
<b>Art des Praktikums</b>	Unterricht am Simulator im Skills Lab	
<b>Minimale/maximale Zahl von Teilnehmer/innen</b>	17/35	
<b>Sprache</b>	Deutsch	
<b>Empfohlene Vorkenntnisse</b>	M 5.1 Reflexion und Fallverstehen I	
<b>Studienleistungen</b>	regelmäßige Teilnahme	
<b>Verwendbarkeit des Moduls</b>	liefert die Grundlage für P 7 (Praxismodul 7)	
<b>Prüfungsleistungen/Umfang/Dauer</b>	Staatliche Schriftliche Prüfung	
<b>Qualifikationsziel(e)/Modulzweck</b>		
<p>Die Studierenden vertiefen die Fähigkeiten zur Planung, Durchführung, Steuerung und Evaluierung des beruflichen Handelns unter Bezugnahme auf aktuelle hebammenwissenschaftliche und geburtsmedizinische Erkenntnisse und unter Berücksichtigung rechtlicher Rahmenbedingungen und ethischer Belange. Sie führen die erworbenen Kompetenzen zusammen für Fragestellungen in Theorie und Praxis und die Vernetzung im intra- und extramuralen Bereich. Problemlösekompetenz und Eigenverantwortlichkeit werden trainiert. Die Studierenden können ihre Betreuung schriftlich analysieren und reflektieren.</p>		
<b>Kompetenzen</b>		
<p>Die Studierenden sind nach Abschluss des Moduls in der Lage,</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Selbstständig und evidenzbasiert die physiologische Betreuung während Schwangerschaft, Geburt, Wochenbett und Stillzeit zu fördern und zu leiten</li> <li>• Selbstständig und evidenzbasiert die Betreuung in komplexen Situationen während Schwangerschaft, Geburt, Wochenbett und Stillzeit zu leiten</li> <li>• Risiken und Regelwidrigkeiten bei Frau und Kind während Schwangerschaft, Geburt, Wochenbett und Stillzeit zu beurteilen und zu erkennen und angemessen und evidenzbasiert handeln</li> <li>• Die Frau und ihre Familie während Schwangerschaft, Geburt, Wochenbett, Stillzeit und Elternschaft bis zum Ende des ersten Lebensjahres des Kindes zu informieren, begleiten und beraten</li> <li>• Selbstständigkeit der Frau und Wahrung ihres Rechts auf Selbstbestimmung während Schwangerschaft, Geburt, Wochenbett und Stillzeit zu fördern</li> <li>• Verantwortlich im intra- und interprofessionellen Handeln in unterschiedlichen systemischen hebammenspezifischen Kontexten zusammenarbeiten</li> <li>• Selbstständige Planung, Organisation, Implementierung, Steuerung und Evaluation von Betreuungsprozessen während Schwangerschaft, Geburt, Wochenbett und Stillzeit durchzuführen</li> <li>• Die Frau und ihre Familie zur Förderung eines gesunden Lebensstils und Berücksichtigung der Gesundheitsförderung und Prävention zu informieren, begleiten und beraten</li> </ul>		

- Wissenschaftliche Kenntnisse um eine optimale und hochqualitative Betreuung während Schwangerschaft, Geburt, Wochenbett und Stillzeit anzubieten
- Die Effektivität und Qualität ihres beruflichen Handelns zu analysieren, evaluieren und reflektieren und dieser Erkenntnisse in ihr Handeln zu integrieren

**Referenzkompetenzen Hebammengesetz**

I bis VI, mit Schwerpunkt auf Kompetenzen I, II, IV und V

**Seminar „Reflexion und Fallverstehen II“****Inhalte**

- Auswahl einer zur Reflexion geeigneten Situation im Rahmen des Praktikumseinsatzes
- Präsentation der Fallgeschichte und der Reflexion darüber im Rahmen des Seminars
- Verfassen einer Hausarbeit, in der die Fallgeschichte, die Reflexion und das vollumfängliche Verständnis der Situation präsentiert werden

**Unterricht am Simulator im Skills Lab „Reflexion und Fallverstehen II“****Inhalte**

- Praktische Anwendung/Übung/Verfestigung der im Seminar im Rahmen der Fall-Reflexionen behandelten hebammenpraktischen Fähigkeiten

**Literatur**

Cunningham, F., Lenovo, K. et al. (2018). Williams Obstetrics (New York: McGraw-Hill Education).

Deutscher Hebammenverband, eds. (2021). Das Neugeborene in der Hebammenpraxis (Stuttgart: Thieme).

Deutscher Hebammenverband, eds. (2013). Geburtsarbeit. Hebammenwissen zur Unterstützung der physiologischen Geburt (Stuttgart: Hippokrates).

Fontein-Kuipers, Y. et al. (2018). Woman-centered care 2.0: Bringing the concept into focus. European Journal of Midwifery, 2(5), S. 1-12.

Johnson, R. et al. (2005). Lehrbuch Hebammenfertigkeiten (Bern: Hans Huber).

Mändle, C., Opitz-Kreuter, S., eds. (2015). Das Hebammenbuch: Lehrbuch der praktischen Geburtshilfe (Stuttgart: Schattauer).

Pairman, S. et al. Eds. (2019). Midwifery: Preparation for Practice (Chatswood: Elsevier).

Rogers, C.R. (2005). Die klientenzentrierte Gesprächspsychotherapie (Frankfurt: Fischer).

Stiefel, A. et al. eds. (2020). Hebammenkunde: Lehrbuch für Schwangerschaft, Geburt, Wochenbett und Beruf (Stuttgart: Georg Thieme).

<b>Modul</b>		<b>B. Sc.</b>
<b>Praxismodul 6</b>		<b>Hebammenwissenschaft</b>
<b>Practice Placement 6</b>		<b>P 6</b>
<b>Semesterlage</b>	6. Semester	
<b>Dauer des Moduls</b>	12 Wochen	
<b>Angebotsturnus</b>	Jährlich im Sommersemester	
<b>Verantwortliche/r</b>	Damaris Lahmann	
<b>Ansprechpartner/in</b>	Damaris Lahmann	
<b>Dozent/innen</b>	Praxisanleitung	
<b>Art der Lehrveranstaltung / Lehrstunden</b>	PE (Praxiseinsatz) Kreißsaal, Pränatal-/Wochenbettstation, außerklinischer Einsatz / 420 Lehrstunden	
<b>Leistungspunkte</b>	14 ECTS	
<b>Präsenzstudium/Selbststudium (in Lehrstunden)</b>	420 Stunden	
<b>Art des Praktikums</b>	--	
<b>Minimale/maximale Zahl von Teilnehmer/innen</b>	--	
<b>Sprache</b>	Deutsch	
<b>Empfohlene Vorkenntnisse</b>	Alle Module aus Semester 1, 2, 3, 4 und 5	
<b>Studienleistungen</b>	regelmäßige Teilnahme und Portfoliogespräch	
<b>Verwendbarkeit des Moduls</b>	liefert die Grundlagen für Praxismodul 7	
<b>Prüfungsleistungen/Umfang/Dauer</b>	3 Fallvorstellungen (Schwangerschaft, Geburt, Wochenbett), 180 Minuten	
<b>Qualifikationsziel(e)/Modulzweck</b>		
Die Studierenden lernen, alle Kompetenzen des Hebammenberufs anzuwenden und als Berufsanfänger*innen zu arbeiten. Sie brauchen nur selten und nur für komplexe Fälle die Unterstützung der begleitenden Hebamme. Sie lernen, begründete Alternativen abzuwägen und kritisch zu reflektieren.		
<b>Kompetenzen</b>		
Die Studierenden sind nach erfolgreichem Abschluss des Moduls in der Lage, die folgenden Kompetenzen auf dem Niveau der Qualifikationsziele in der Praxis anzuwenden:		
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Selbstständig und evidenzbasiert die physiologische Betreuung während Schwangerschaft, Geburt, Wochenbett und Stillzeit zu fördern und zu leiten.</li> <li>• Selbstständig und evidenzbasiert die Betreuung in komplexen Situationen während Schwangerschaft, Geburt, Wochenbett und Stillzeit zu leiten.</li> <li>• Risiken und Regelwidrigkeiten bei Frau und Kind während Schwangerschaft, Geburt, Wochenbett und Stillzeit beurteilen, erkennen und anschließend angemessen sowie evidenzbasiert zu handeln.</li> <li>• Die Frau und ihre Familie während Schwangerschaft, Geburt, Wochenbett, Stillzeit und Elternschaft bis zum Ende des ersten Lebensjahres des Kindes zu informieren, begleiten und beraten.</li> <li>• Selbstständigkeit der Frau und Wahrung ihres Rechts auf Selbstbestimmung während Schwangerschaft, Geburt, Wochenbett und Stillzeit zu fördern.</li> <li>• Verantwortlich im intra- und interprofessionellen Handeln ebenso wie in unterschiedlichen systemischen hebammenspezifischen Kontexten zusammenzuarbeiten.</li> <li>• Selbstständige Planung, Organisation, Implementierung, Steuerung und Evaluation von Betreuungsprozessen während Schwangerschaft, Geburt, Wochenbett und Stillzeit durchzuführen.</li> <li>• Die Frau und ihre Familie zur Förderung eines gesunden Lebensstils und Berücksichtigung der Gesundheitsförderung und Prävention zu informieren, begleiten und beraten.</li> </ul>		

- Wissenschaftliche Kenntnisse, um eine optimale und hochqualitative Betreuung während Schwangerschaft, Geburt, Wochenbett und Stillzeit anzubieten.
- Die Effektivität und Qualität ihres beruflichen Handelns analysieren zu evaluieren, reflektieren und dieser Erkenntnisse in ihr Handeln zu integrieren.

**Referenzkompetenzen Hebammengesetz**

I bis VI

**Literatur**

ABOU-DAKN, M., SCHAEFERS, R., (DGGG, DGHWi) Hrsg. (2020). S3-Leitlinie Vaginale Geburt am Termin. AWMF 015-083 Version 1.0, [www.awmf.org/uploads/tx\\_szleitlinien/015-083I\\_S3\\_Vaginale-Geburt-am-Termin\\_2021-03.pdf](http://www.awmf.org/uploads/tx_szleitlinien/015-083I_S3_Vaginale-Geburt-am-Termin_2021-03.pdf)

BERNER FACHHOCHSCHULE (2018). Skills für Hebammen Band 1-3 (Schwangerschaft, Geburt, Neugeborenes). 2. Aufl. Bern: hep-Verlag.

BÜTHE, K. (2023). Evidenzbasierte Schwangerenbetreuung und Schwangerschaftsvorsorge: eine Arbeitshilfe für Hebammen im Praxisalltag, 2. Auflage. Stuttgart: Kohlhammer.

DEUTSCHER Hebammenverband; Hrsg. (2021). Das Neugeborene in der Hebammenpraxis. 3. Aufl. Stuttgart: Thieme.

DEUTSCHER HEBAMMENVERBAND, Hrsg. (2013). Geburtsarbeit. Hebammenwissen zur Unterstützung der physiologischen Geburt. 2. Aufl. Stuttgart: Hippokrates.

OPITZ-KREUTER, S., (2014). Das Hebammenbuch: Lehrbuch der praktischen Geburtshilfe. 6. Aufl. Stuttgart: Schattauer

RAMSAYER, B. (2020). Die physiologische Geburt. 2. Aufl. Hannover: Elwin Staude.

SCHNEIDER, H., HUSSLEIN, P. und SCHNEIDER, K.M., Hrsg. (2016). Die Geburtshilfe. 5. Aufl. Berlin: Springer.

STIEFEL, A., BRENDDEL, K. und BAUER, N.H., Hrsg. (2020). Hebammenkunde: Lehrbuch für Schwangerschaft, Geburt, Wochenbett und Beruf. 6. Aufl. Stuttgart: Georg Thieme

<b>Wahlpflichtmodul</b> <b>Ultraschall</b> <b>Ultrasonic</b>		<b>B. Sc.</b> <b>Hebammenwissenschaft</b> <b>W 1</b>
<b>Semesterlage</b>	7. Semester	
<b>Dauer des Moduls</b>	20 Wochen	
<b>Angebotsturnus</b>	Jährlich im Wintersemester	
<b>Verantwortliche/r</b>	Mechthild Groß	
<b>Ansprechpartner/in</b>	Mechthild Groß	
<b>Dozent/innen</b>	N.N.	
<b>Art der Lehrveranstaltung / Lehrstunden</b>	iV „Ultraschall“ / 20 Lehrstunden S „Ultraschall“ / 60 Lehrstunden	
<b>Leistungspunkte</b>	8 ECTS	
<b>Präsenzstudium/Selbststudium (in Lehrstunden)</b>	80/160	
<b>Art des Praktikums</b>	--	
<b>Minimale/maximale Zahl von Teilnehmer/innen</b>	10/20	
<b>Sprache</b>	Deutsch	
<b>Empfohlene Vorkenntnisse</b>	--	
<b>Studienleistungen</b>	regelmäßige Teilnahme	
<b>Verwendbarkeit des Moduls</b>	liefert die Grundlage für Hebammenwissenschaft	
<b>Prüfungsleistungen/Umfang/Dauer</b>	Mündliche Prüfung / 30 Minuten	
<b>Qualifikationsziel(e)/Modulzweck</b>		
Die Studierenden erarbeiten sich einen Überblick über theoretische und praktische Grundlagen von Ultraschall in der Schwangerschaft. Sie lernen, wie damit ein gesunder Schwangerschaftsverlauf gefördert und unerwünschte Geburtsergebnisse verhindert werden können, aber auch die Risiken von unnötigen Eingriffen für die Schwangere und ihr ungeborenes Kind.		
<b>Kompetenzen</b>		
Die Studierenden sind nach erfolgreichem Abschluss des Moduls in der Lage,		
<ul style="list-style-type: none"> <li>• einfache Ultraschalluntersuchungen durchzuführen</li> <li>• ein allgemeines Ultraschallbild zu lesen und in groben Zügen zu interpretieren</li> <li>• die Vor- und Nachteile des Ultraschalls der Frau und ihrer Begleitperson zu erklären</li> <li>• den Ultraschall im historischen und soziologischen Kontext zu analysieren</li> </ul>		
<b>Referenzkompetenzen Hebammengesetz</b>		
Unterstützung der Kompetenzen I bis VI		
<b>Interaktive Vorlesung „Ultraschall“</b>		
<b>Inhalte</b>		
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Ultraschall: Grundlagen, Vor- und Nachteile</li> <li>• Ultraschall im ersten, zweiten und dritten Trimenon</li> <li>• Ultraschall als diagnostisches Instrument</li> </ul>		

---

**Seminar „Ultraschall“**

**Inhalte**

- Vertiefung der Inhalte der Vorlesung
- Ultraschalluntersuchung
- Ultraschall im ersten, zweiten und dritten Trimenon

**Literatur**

GEMBRUCH, U., HECHER, K. und STEINER, H., Hrsg., 2017. Ultraschalldiagnostik in Geburtshilfe und Gynäkologie. 2. Aufl. Berlin: Springer.

<b>Wahlpflichtmodul</b>		<b>B. Sc. Hebammenwissenschaft W 4</b>
<b>Klinische Ethik Clinical Ethics</b>		
<b>Semesterlage</b>	7. Semester	
<b>Dauer des Moduls</b>	20 Wochen	
<b>Angebotsturnus</b>	Jährlich im Wintersemester	
<b>Verantwortliche/r</b>	Gerald Neitzke	
<b>Ansprechpartner/in</b>	Mechthild Groß	
<b>Dozent/innen</b>	Gerald Neitzke, Mechthild Groß, N.N.	
<b>Art der Lehrveranstaltung / Lehrstunden</b>	S „Ethik am Lebensanfang und Ethik am Lebensende“ / 8 Lehrstunden multiprofessionell mit Studierenden der Humanmedizin (3. Studienjahr, Modul Geschichte, Theorie, Ethik der Medizin) S „Klinische Ethik für Hebammen“ / 32 Lehrstunden	
<b>Leistungspunkte</b>	8 ECTS	
<b>Präsenzstudium/Selbststudium (in Lehrstunden)</b>	40/200	
<b>Art des Praktikums</b>	--	
<b>Minimale/maximale Zahl von Teilnehmer/innen</b>	16	
<b>Sprache</b>	Deutsch	
<b>Empfohlene Vorkenntnisse</b>	--	
<b>Studienleistungen</b>	regelmäßige Teilnahme und Referat	
<b>Verwendbarkeit des Moduls</b>	liefert die Grundlage für Hebammenwissenschaft	
<b>Prüfungsleistungen/Umfang/Dauer</b>	benotete schriftliche Ausarbeitung zum Referat / ca. 3000 Wörter	
<b>Qualifikationsziel(e)/Modulzweck</b>		
<p>Die Studierenden bekommen einen Überblick über theoretische und praktische Grundlagen der Klinischen Ethik. Ein Schwerpunkt liegt auf ethischen Konflikten am Lebensanfang: assistierte Reproduktion, Schwangerschaft (insbesondere nach Pränataldiagnostik), drohende sehr frühe Frühgeburtlichkeit, Geburt und Neonatologie. Weitere Hauptfelder der Klinischen Ethik (Onkologie, Transplantation, Psychiatrie) werden überblickshaft anhand von Referaten erarbeitet. Die Unterstützung durch Klinische Ethikberatung wird an Fallbeispielen dargestellt. Darüber hinaus wird die auf Hebammenwissenschaft bezogene Forschungsethik dargestellt und diskutiert. Von übergeordneter Bedeutung ist die ethische Analyse des Gesundheitssystems mit einem Fokus auf Gerechtigkeitsfragen, sowie die Diskussion und Weiterentwicklung einer Professionsethik.</p>		
<b>Kompetenzen</b>		
<p>Die Studierenden sind nach erfolgreichem Abschluss des Moduls in der Lage,</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• die ethischen Grundlagen ihrer Profession zu benennen und zu reflektieren,</li> <li>• ethische Konflikte im Zusammenhang mit Schwangerschaft und Geburt darzustellen und Lösungsansätze aufzuzeigen,</li> <li>• ethische Konflikte in anderen klinischen Bereichen (z.B. Neonatologie, Onkologie, Tx-Medizin, Psychiatrie) zu analysieren,</li> <li>• in Konfliktfällen die klinische Ethikberatung (Klinisches Ethik-Komitee) konstruktiv einzusetzen,</li> <li>• Aspekte der Forschungsethik auf Forschung im eigenen Fach anzuwenden,</li> <li>• ethische Grundlagen des Gesundheitssystems und den Gerechtigkeitsbegriff zu reflektieren,</li> <li>• eine professionsethische Position/Haltung zu entwickeln.</li> </ul>		

**Referenzkompetenzen Hebammengesetz**

Unterstützung der Kompetenzen I bis VI

**Multiprof. Seminar mit Studierenden der Humanmedizin****Inhalte**

- Ethik am Lebensanfang: Schwangerschaftskonflikte multiprofessionell lösen
- Ethik am Lebensende: Formen der Sterbehilfe und Ermittlung des Patientenwillens

**Seminar „Klinische Ethik für Hebammen“****Inhalte**

- Vertiefung zu Ethik am Lebensanfang und Lebensende
- Ethische Konflikte in der Neonatologie
- Ethische Konflikte in der Onkologie, Transplantationsmedizin, Intensivmedizin, Psychiatrie
- Klinische Ethikberatung und Klinische Ethik-Komitees
- Gerechtigkeit und Gesundheitssystem
- Forschungsethik für Hebammen

**Literatur**

MARCKMANN, G., Hrsg., 2015. Praxisbuch Ethik in der Medizin. Berlin: Medizinisch Wissenschaftliche Verlagsgesellschaft.  
DÖRRIES, A., NEITZKE, G., SIMON, A. und VOLLMANN, J., Hrsg., 2010. Klinische Ethikberatung: Ein Praxisbuch für Krankenhäuser und Einrichtungen der Altenpflege. 2. Aufl. Stuttgart: Kohlhammer.  
DEUTSCHER HEBAMMENVERBAND, 2017. Eine Ethik für Hebammen. Zugang: <https://www.hebammenverband.de/verband/ethik/> [25. Februar 2021].

<b>Modul</b> <b>Forschungskonzeption und Wissenschaftliches Arbeiten</b> <b>Planning and Writing a Research Proposal</b>		<b>B.Sc.</b> <b>Hebammenwissenschaft</b> <b>M 7.1</b>
<b>Semesterlage</b>	7. Semester	
<b>Dauer des Moduls</b>	4 Wochen	
<b>Angebotsturnus</b>	Jährlich im Wintersemester	
<b>Verantwortliche/r</b>	Mechthild Groß	
<b>Ansprechpartner/in</b>	Mechthild Groß	
<b>Dozent/innen</b>	Mechthild Groß	
<b>Art der Lehrveranstaltung / Lehrstunden</b>	iV „Forschungskonzeption und wissenschaftliches Arbeiten“ / 8 Lehrstunden S „Forschungskonzeption und wissenschaftliches Arbeiten“ / 52 Lehrstunden	
<b>Leistungspunkte</b>	5 ECTS	
<b>Präsenzstudium/Selbststudium (in Lehrstunden)</b>	60/90	
<b>Art des Praktikums</b>	--	
<b>Minimale/maximale Zahl von Teilnehmer/innen</b>	17/35	
<b>Sprache</b>	Deutsch	
<b>Empfohlene Vorkenntnisse</b>	--	
<b>Studienleistungen</b>	regelmäßige Teilnahme	
<b>Verwendbarkeit des Moduls</b>	liefert die Grundlage für M 7.2 Bachelorarbeit mit Kolloquium	
<b>Prüfungsleistungen/Umfang</b>	Forschungsprotokoll für Bachelorarbeit / ca. 3000 Wörter	
<b>Qualifikationsziel(e)/Modulzweck</b>		
Ziel des Moduls ist die Vorbereitung der Bachelorarbeit. Ein Forschungsprotokoll für die Bachelorarbeit wird verfasst. Der Austausch unter den Studierenden dient der Erweiterung des praxis- und forschungsrelevanten Wissens und soll Synergien nutzen.		
<b>Kompetenzen</b>		
Die Studierenden sind nach erfolgreichem Abschluss des Moduls in der Lage,		
<ul style="list-style-type: none"> <li>• gesicherte Forschungsergebnisse zu erschließen und entsprechend des allgemeinen anerkannten Stands hebammenwissenschaftlicher, medizinischer und weiterer bezugswissenschaftlicher Erkenntnisse zu bewerten sowie diese Erkenntnisse in ihr Handeln zu integrieren</li> <li>• gesundheitsorientiertes Hebammenhandeln in einem ausgewählten Bereich wissenschaftlich zu untersuchen</li> <li>• wissenschaftlich begründet rechtliche, ökonomische und gesellschaftliche Rahmenbedingungen zu analysieren und sich an gesellschaftlichen Aushandlungsprozessen zur qualitätsgesicherten Hebammentätigkeit zu beteiligen</li> </ul>		
<b>Referenzkompetenzen Hebammengesetz</b>		
II-b, II-e, IV-c, IV-d, V-c, V-d, VI-a		
<b>Interaktive Vorlesung „Forschungskonzeption und wissenschaftliches Arbeiten“</b>		
<b>Inhalte</b>		
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Themenfindung und Formulierung der Fragestellung für die Bachelorarbeit</li> <li>• Selbständige Durchführung der Literatursuche</li> </ul>		

- Vorbereitung des Forschungsprotokolls, gegebenenfalls Vorbereitung der Einreichung bei Ethikkommission

### **Seminar „Forschungskonzeption und wissenschaftliches Arbeiten“**

#### **Inhalte**

- Periodische Vorstellung des Arbeitsprozesses in Seminargruppe
- Diskussion in Seminargruppe
- Supervision durch Betreuer:in in Seminargruppe und Einzeln

#### **Literatur**

AMERICAN PSYCHOLOGICAL ASSOCIATION, 2010. Publication Manual of the American Psychological Association: American Psychological Association. 7. Aufl. Washington, DC: American Psychological Association.

BALZER, W., 2009. Die Wissenschaft und ihre Methoden: Grundsätze der Wissenschaftstheorie. Ein Lehrbuch. Freiburg: Karl Alber Verlag.

BAUM, T., 2012. 30 Minuten Gutes Schreiben. Offenbach: GABAL.

ESSELBORN-KRUMBIEGEL, H., 2017. Von der Idee zum Text: Eine Anleitung zum wissenschaftlichen Schreiben. 5. Aufl. Paderborn: Ferdinand Schönigh.

JONES, S., 2003. Ethik und Hebammenpraxis. Bern: Huber.

REES, C., 2011. Introduction to Research for Midwives. 3. Aufl. Churchill Livingstone/Elsevier.

<b>Modul</b> Bachelorarbeit mit Kolloquium Bachelorthesis and Colloquium		<b>B.Sc.</b> <b>Hebammenwissenschaft</b> <b>M 7.2</b>
<b>Semesterlage</b>	7. Semester	
<b>Dauer des Moduls</b>	14 Wochen	
<b>Angebotsturnus</b>	Jährlich im Wintersemester	
<b>Verantwortliche/r</b>	Mechthild Groß	
<b>Ansprechpartner/in</b>	Mechthild Groß	
<b>Dozent/innen</b>	Mechthild Groß	
<b>Art der Lehrveranstaltung / Lehrstunden</b>	S „Bachelorarbeit“ / 40 Lehrstunden	
<b>Leistungspunkte</b>	12 ECTS	
<b>Präsenzstudium/Selbststudium (in Lehrstunden)</b>	40/320	
<b>Art des Praktikums</b>	--	
<b>Minimale/maximale Zahl von Teilnehmer/innen</b>	17/35	
<b>Sprache</b>	Deutsch	
<b>Empfohlene Vorkenntnisse</b>	M 7.1 Forschungskonzeption und Wissenschaftliches Arbeiten	
<b>Studienleistungen</b>	regelmäßige Teilnahme und 175 ECTS bestanden	
<b>Verwendbarkeit des Moduls</b>	liefert die Grundlage für Hebammenwissenschaft	
<b>Prüfungsleistungen/Umfang/Dauer</b>	Bachelorarbeit 70%, Kolloquium 30% / Bachelorarbeit max. 25.000 Wörter / Kolloquium 30 Minuten	
<b>Qualifikationsziel(e)/Modulzweck</b>		
Die Studierenden erstellen unter Supervision eine eigenständige wissenschaftliche Arbeit, die im Rahmen einer Bachelorarbeit angemessen umgesetzt werden kann. Dazu bilden sie eine Forschungsfrage, führen dazu eine wissenschaftliche Literatursuche durch und beantworten die Forschungsfrage mit den geeigneten wissenschaftlichen Methoden. Sie erlernen ihre wissenschaftliche Arbeit zu präsentieren.		
<b>Kompetenzen</b>		
Die Studierenden sind nach erfolgreichem Abschluss des Moduls in der Lage,		
<ul style="list-style-type: none"> <li>• gesicherte Forschungsergebnisse zu erschließen und entsprechend dem allgemein anerkannten Stand hebammenwissenschaftlicher, medizinischer und weiterer bezugswissenschaftlicher Erkenntnisse zu bewerten</li> <li>• gesundheitsförderliche Maßnahmen des Hebammenhandelns kontextgebunden zu untersuchen</li> <li>• innovative Betreuungskonzepte für die hebammenwissenschaftliche Praxis zu erstellen bzw. zu evaluieren</li> <li>• wissenschaftlich begründet rechtliche, ökonomische und gesellschaftliche Rahmenbedingungen zu analysieren und sich an gesellschaftlichen Aushandlungsprozessen zur qualitätsgesicherten Hebammentätigkeit zu beteiligen</li> </ul>		
<b>Referenzkompetenzen Hebammengesetz</b>		
II-b, II-e, IV-b, IV-c, IV-d, V-c, V-d, VI-a		
<b>Seminare „Bachelorarbeit“</b>		
<b>Inhalte</b>		
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Durchführung und Verfassen der Bachelorarbeit</li> <li>• Periodische Vorstellung des Arbeitsprozesses durch jede Studierende in Seminargruppe</li> <li>• Diskussion in Seminargruppe</li> <li>• Supervision durch Betreuer:in in Seminargruppe und Einzeln</li> </ul>		

## Literatur

- AMERICAN PSYCHOLOGICAL ASSOCIATION, 2010. Publication Manual of the American Psychological Association: American Psychological Association. 7. Aufl. Washington, DC: American Psychological Association.
- BALZER, W., 2009. Die Wissenschaft und ihre Methoden: Grundsätze der Wissenschaftstheorie. Ein Lehrbuch. Freiburg: Karl Alber Verlag.
- BÄNSCH, A., ALEWELL, D. 2020. Wissenschaftliches Arbeiten. 12. Aufl. Oldenbourg: De Gruyter.
- BAUM, T., 2012. 30 Minuten Gutes Schreiben. Offenbach: GABAL.
- DÖRING, N., BORTZ, J., et al., 2016. Forschungsmethoden und Evaluation in den Sozial- und Humanwissenschaften. 5. Aufl. Heidelberg: Springer.
- ESSELBORN-KRUMBIEGEL, H., 2017. Von der Idee zum Text: Eine Anleitung zum wissenschaftlichen Schreiben. 5. Aufl. Paderborn: Ferdinand Schönigh.
- KRUSE, O., 2007. Keine Angst vor dem leeren Blatt: Ohne Schreibblockaden durchs Studium. 12. Aufl. Frankfurt: Campus.
- REES, C., 2011. Introduction to Research for Midwives. 3. Aufl. Churchill Livingstone/Elsevier.

<b>Modul</b> <b>Praxismodul 7</b> <b>Practice Placement 7</b>		<b>B. Sc.</b> <b>Hebammenwissenschaft</b> <b>P 7</b>
<b>Semesterlage</b>	7. Semester	
<b>Dauer des Moduls</b>	6 Wochen	
<b>Angebotsturnus</b>	Jährlich im Wintersemester	
<b>Verantwortliche/r</b>	Damaris Lahmann	
<b>Ansprechpartner/in</b>	Damaris Lahmann	
<b>Dozent/innen</b>	Praxisanleitung	
<b>Art der Lehrveranstaltung / Lehrstunden</b>	PE (Praxiseinsatz) Kreißaal / 180 Lehrstunden	
<b>Leistungspunkte</b>	6 ECTS	
<b>Präsenzstudium/Selbststudium (in Lehrstunden)</b>	180 Stunden	
<b>Art des Praktikums</b>	--	
<b>Minimale/maximale Zahl von Teilnehmer/innen</b>	--	
<b>Sprache</b>	Deutsch	
<b>Empfohlene Vorkenntnisse</b>	Alle Module aus Semester 1, 2, 3, 4, 5 und 6	
<b>Studienleistungen</b>	regelmäßige Teilnahme und alle Tätigkeiten (wie in HebStPrV Anlage 3 beschrieben)	
<b>Verwendbarkeit des Moduls</b>	liefert die Grundlagen für Hebammenwissenschaft	
<b>Prüfungsleistungen/Umfang/Dauer</b>	Staatliche Praktische Prüfung / 5 Fallvorstellungen / 360 Minuten	
<b>Qualifikationsziel(e)/Modulzweck</b>		
Nach erfolgreichem Abschluss dieses Moduls können die Studierenden als Berufsanfänger*in die praktische Hebammentätigkeit aufnehmen und sind in der Lage, alle Kompetenzen des Hebammenberufs in der Praxis anzuwenden.		
<b>Kompetenzen</b>		
Die Studierenden sind nach erfolgreichem Abschluss des Moduls in der Lage, in der Praxis und in einer simulierten Situation die folgenden Kompetenzen auf dem Niveau der Qualifikationsziele in der Praxis anzuwenden:		
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Selbstständig und evidenzbasiert die physiologische Betreuung während Schwangerschaft, Geburt, Wochenbett und Stillzeit zu fördern und leiten.</li> <li>• Selbstständig und evidenzbasiert die Betreuung in komplexen Situationen während Schwangerschaft, Geburt, Wochenbett und Stillzeit zu leiten.</li> <li>• Risiken und Regelwidrigkeiten bei Frau und Kind während Schwangerschaft, Geburt, Wochenbett und Stillzeit beurteilen, erkennen sowie angemessen und evidenzbasiert zu handeln.</li> <li>• Die Frau und ihre Familie während Schwangerschaft, Geburt, Wochenbett, Stillzeit und Elternschaft bis zum Ende des ersten Lebensjahres des Kindes zu informieren, begleiten und beraten.</li> <li>• Selbstständigkeit der Frau und Wahrung ihres Rechts auf Selbstbestimmung während Schwangerschaft, Geburt, Wochenbett und Stillzeit zu fördern.</li> <li>• Verantwortlich im intra- und interprofessionellen Handeln in unterschiedlichen systemischen hebammenspezifischen Kontexten zusammen zu arbeiten.</li> <li>• Selbstständige Planung, Organisation, Implementierung, Steuerung und Evaluation von Betreuungsprozessen während Schwangerschaft, Geburt, Wochenbett und Stillzeit durchzuführen.</li> <li>• Die Frau und ihre Familie zur Förderung eines gesunden Lebensstils und Berücksichtigung der Gesundheitsförderung und Prävention zu informieren, begleiten und beraten.</li> <li>• Wissenschaftliche Kenntnisse um eine optimale und hochqualitative Betreuung während Schwangerschaft, Geburt, Wochenbett und Stillzeit anzubieten.</li> </ul>		

- Die Effektivität und Qualität ihres beruflichen Handelns zu analysieren, evaluieren und reflektieren und daraufhin diese Erkenntnisse in ihr Handeln integrieren.

**Referenzkompetenzen Hebammengesetz**

I bis VI

**Literatur**

ABOU-DAKN, M., SCHAEFERS, R., (DGGG, DGHWi) (2020). S3-Leitlinie Vaginale Geburt am Termin. AWMF 015-083 Version 1.0, [www.awmf.org/uploads/tx\\_szleitlinien/015-083I\\_S3\\_Vaginale-Geburt-am-Termin\\_2021-03.pdf](http://www.awmf.org/uploads/tx_szleitlinien/015-083I_S3_Vaginale-Geburt-am-Termin_2021-03.pdf)

BERNER FACHHOCHSCHULE (2018). Skills für Hebammen Band 1-3 (Schwangerschaft, Geburt, Neugeborenes). 2. Aufl. Bern: hep-Verlag.

BÜTHE, K. (2023). Evidenzbasierte Schwangerenbetreuung und Schwangerschaftsvorsorge: eine Arbeitshilfe für Hebammen im Praxisalltag, 2. Auflage. Stuttgart: Kohlhammer.

DEUTSCHER Hebammenverband (2021). Das Neugeborene in der Hebammenpraxis. 3. Aufl. Stuttgart: Thieme.

DEUTSCHER HEBAMMENVERBAND, Hrsg (2013). Geburtsarbeit. Hebammenwissen zur Unterstützung der physiologischen Geburt. 2. Aufl. Stuttgart: Hippokrates.

OPITZ-KREUTER, S. (2014). Das Hebammenbuch: Lehrbuch der praktischen Geburtshilfe. 6. Aufl. Stuttgart: Schattauer

RAMSAYER, B. (2020). Die physiologische Geburt. 2. Aufl. Hannover: Elwin Staude.

SCHNEIDER, H., HUSSLEIN, P. und SCHNEIDER, K.M., Hrsg., (2016). Die Geburtshilfe. 5. Aufl. Berlin: Springer.

STIEFEL, A., BRENDEL, K. und BAUER, N.H., Hrsg. (2020). Hebammenkunde: Lehrbuch für Schwangerschaft, Geburt, Wochenbett und Beruf. 6. Aufl. Stuttgart: Georg Thieme.